



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919

163 (8.4.1919) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-184774](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-184774)

Mannheimer General-Anzeiger

Hauptredaktion: Dr. Fritz Solzenbaum, Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Solzenbaum, für Feuilleton: Hans Schäfers, für Lokales und den übrigen redaktionellen Teil: Richard Schäfers, für Kunst: Franz Müller, für Anzeigen: Anton Gröber, Druck und Verlag: Druckerei Dr. Hans Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., Johann in Mannheim, Druck-Abt.: General-Anzeiger Mannheim, Politisch-Kasse Nr. 1790 Karlsruhe in Baden. — Fernsprecher Amt Mannheim Nr. 7040 — 7046.

Badische Neueste Nachrichten
Amtliches Verkündigungsblatt

Abzählung: Die Spalt-Kostenliste für den letzten Teil 40 Pf., für auswärts 50 Pf., Finanz-Verlag 2 Pf., Posten Nr. 250. (Anzahlung: Mittwoch vormittags 8 1/2 Uhr, Abendblatt am Montag 2 1/2 Uhr. Für Tagesan- und befristeten Layen, Stellen und Inseraten wird keine Organisations-Entscheidung. Bezugsposten in Mannheim und Umgebung monatlich Nr. 2.— mit Bringen. Postbezug: Viertel Nr. 6.42. Einmalige Anzeigengebühr, bei der Post abgeholt Nr. 5.70. Gsm-Nr. 10 Pf.)

Protestbewegung gegen die bayerische Räterepublik.

Die Reichsregierung erkennt die neue bayerische Regierung nicht an.

Berlin, 7. April. (WB.) Von berufener Seite wird mitgeteilt: Nachdem in München die Räterepublik ausgerufen ist, die bisherige Regierung München verlassen und der Landtag wider Recht und Gesetz aufgelöst wurde, tritt das Verhältnis Bayerns zum Reich in ein neues Stadium. Entsprechend der vorläufigen Verfassung dürfen im Staatenausschuss nur Regierungen vertreten sein, die aus allgemeinen Wahlen hervorgegangen sind und das Vertrauen ihrer Volksvertretungen genießen. Beide Voraussetzungen treffen für die Räterepublik in München nicht zu. Sie kann also dem Staatenausschuss nicht angehören. Die Reichsregierung nimmt Kenntnis von der Erklärung des bayerischen Ministerpräsidenten Hoffmann, wonach die bisherige Regierung nicht zurückgetreten ist, sondern nur ihren Sitz von München wegverlegt. Sie betrachtet diese Regierung nach wie vor als Ausdruck des Mehrheitswillens des bayerischen Volkes und ist mit ihr der Ansicht, daß sie die einzige Inhaberin der Hoheitsgewalt in Bayern und allein berechtigt ist, rechtswirksame Verordnungen zu erlassen und Befehle zu erteilen. Der weitere Verbleib ihres Vertreters im Staatenausschuss wird daher von der Reichsregierung als zu Recht bestehend anerkannt.

Franken gegen die Räterepublik.

Bamberg, 7. April. (WB.) Abgeordnete aller bürgerlichen Parteien in den drei fränkischen Regierungsbezirken nahmen untereinander Fühlung und erhoben einstimmig Protest gegen die Ausrufung Bayerns zur Räterepublik. In dem Protest heißt es:

„Bereits am 6. April sprachen sich auch die Mehrheitssozialisten Bayerns aus politischen und wirtschaftlichen Gründen gegen die Ausrufung der Räterepublik aus. Wir fordern die Beamtenschaft, das gesamte wehrfähige Volk Bayerns, die Arbeiter, Bürger und Bauern auf, sich hinter den vom Volk gewählten Landtag zu stellen. Die gesamte Bevölkerung Nordbayerns und die Presse wird hiermit gewarnt, sich vom Terror einer verschwindenden Minderheit, vorwiegend von Leuten überwiegend ausländischen Geblüts, einschüchtern zu lassen. Der Augenblick ist so ernst wie noch nie. Bayern hängt über dem Abgrund. Wenn es vor dem Sturz nicht bewahrt wird, ist alles verloren. Dann hat Bayern im Innern Brudermord, Plünderung und Hungersnot. Die weitere Folge ist die wirtschaftliche Absperrung Bayerns, wodurch ein vollständiges Erliegen unseres Wirtschaftslebens, die Stilllegung des Eisenbahnverkehrs und das Aufhören jeder Kohlen- und Lebensmittelzufuhr eintritt. Das Ausland lehnt jede Ernährungsbeihilfe an das bolschewistische Bayern ab. Hilfe von Russland und Ungarn ist ausgeschlossen, da diese Länder selbst durch Hungersnot gepeinigt sind. Der Friedensschluß wird verzögert, unsere vielen tausende bayerischen Kriegsgefangenen bleiben in der Anwartschaft des Auslands. Die Schuld dieses Jagers, sind Eure Landsleute, nicht landfremde Menschen, die von Bayern noch vor wenigen Monaten nichts wußten und denen unser Schicksal gleichgültig ist.“

Berlin, 7. April. (Von unserem Berliner Büro.) Man wird in diesen Tagen gut tun, allen Meldungen, die durch den Telegraphen oder Fernsprecher aus München kommen, mit der größten Skepsis zu begegnen, am besten gar nicht, wenn diese Meldungen auf die sogenannten Regierungskreisen zurückgehen. Schon seit mehreren Tagen hat man die Beobachtung machen können, daß die Nachrichten aus München, gelinde gesagt, scharf gefärbt waren. Sicher liegen die Dinge in Bayern nicht so, daß der letzte Arbeiter und der letzte Bauernmann für das Räteregime der Herren Mühsam und Leo in Schwärm.

Die Lage in München.

München, 8. April. (Priv.-Tel.) Der osterr. Nationalfeiertag aus Anlaß der Ausrufung der Räterepublik verlief in München in allgemeinem Ruhe. Natürlich herrschte überall aufgeraute Stimmung, da die Ereignisse doch vielen zu naheliegen. Ueberall ruhte die Arbeit. Die Straßenbahn verkehrte nicht, auch der Postbetriebsdienst und die Bäckereibetriebe unterbrochen. Alle Geschäfte mit Ausnahme der Lebensmittelverkaufsstellen hatten geschlossen. Der Eisenbahnverkehr wurde aufreht erhalten. Die Leute auf der Straße drängten sich um die Anschlagssäulen, an denen, wie in den Tagen der ersten und zweiten Revolution Neues verhandelt wurde.

Im Laufe des Tages fand eine ganze Reihe von Versammlungen der verschiedenen Parteien und Organisationen statt. Auch auf den großen Plätzen der Stadt konnten man Versammlungen und Aufmärsche bemerken. Ueberall standen archerische und kleinere Gruppen, die oft sehr erect ihre Meinungen austauschten, zusammen. Sozialisten und Kommunisten wetteiferten gegen die Räterepublik, weil sie ihnen in der Zusammenkunft, wie sie vom Zentralrat gedacht ist, nicht genehm sein kann. Die Einheit zwischen Sozialisten und den übrigen Parteien scheint immer noch nicht erzielt worden zu sein, wie dies auch aus einer kürzlich erschienenen Versammlung, die gestern abend im Löwenbräuereis (Kaffeehaus, hernach). Ein bewaffneter Militär sah man sehr wenig in der Stadt. Die Schutzmännerchaft vor sich ihren Sicherheitsdienst. In den Gassen und Hofplätzen sah man schon sehr früh die Ereignisse des Tages. Um 12 Uhr erklang von allen Kirchen anfänglich des Nationalfeiertages die Glocken. Die Münchener Bevölkerung wartete bei dem letzten Frühlingsschnee hinaus in die Umgebn. In einer Anzahl kleiner Dörfer waren die Gassen von dem Rufen des Volks erfüllt, weil ihnen landesweit nichts von den Beschlüssen in München bekannt war und nur selten etwas von dem Nationalfeiertag.

Mit nicht geringem Erschauern konnten die abends nach München zurückkehrenden Auswanderer auf einen der bekanntesten Plakate lesen, daß für den Bereich des L. A. A. der verschärfteste Belagerungszustand verhängt sei. Wie man hört, war die

Verhängung des Belagerungszustandes jedoch vorläufig erfolgt, er soll bereits wieder aufgehoben worden sein. Die Nacht zum Dienstag verlief auch in aller Ruhe. Ausschreitungen sind, so viel bis jetzt bekannt, nicht vorgekommen.

München, 7. April. (WB.) Der Zentralrat hat im Verein mit dem revolutionären Bauernräten verfügt, daß die Banken und die Bankgeschäfte von ganz Bayern für den Verkehr mit dem Publikum für den 8. April jeweils innerer Neuorganisation den ganzen Tag über geschlossen bleiben.

München, 8. April. (Priv.-Tel.) In der technischen Hochschule hat der Volksbeauftragte der sozialistischen Regierung für die technische Hochschule einen Hochschulrat berufen, bestehend aus Arbeitern, Studenten und Beamten, Professoren und Dozenten. Der gesamte Betrieb der Hochschule wird unverändert bis zum Schluß des Wintersemesters weiter geführt.

Die Volksbeauftragten. — Die Stellung d. L. S. P.

München, 8. April. (Priv.-Tel.) Die in München anwesenden Mitglieder des Zentralrates haben sich in einer Versammlung auf die provisorische Ernennung folgender Volksbeauftragten geeinigt: Ministerpräsident: Dr. Lipp (L. S. P.), Inneres: Goldmann, Volkswirtschaft (früher soziale Fürsorge): Hagemeyer (L. S. P.), Volksaufklärung: Vandauer (parteilos), Finanzen: Silvio Gellert, Justiz: Kübler (Bauerpartei), Verkehr: Paulskum (L. S. P.), Land- und Forstwirtschaft: Steiner (Bauernpartei), Volkswirtschaft: Dr. Hoff (L. S. P.), Militär (unbestimmt), Kommissar für Ernährungswesen: Bucherholzer, Kommissar für Wohnungswesen: Dr. Wadler.

Die L. S. P. erließ gestern abend durch Anschlag eine längere Erklärung. In ihr wird zunächst ausgedrückt, daß sie das Verhalten des Zentralrates und des Ministers unterteilbar zuerst unverständlich fand, weil sie noch kurze Zeit vorher die Souveränität des Reiches anerkannt hatten. Die Forderung der Räterepublik von dieser Seite mußte daher mit Mißtrauen erfüllt. Um die Gewähr zu einer wirklichen Räterepublik zu haben, stellte die L. S. P. eine ganze Reihe von Bedingungen. Die Bedingungen wurden, wie wir nun erfahren, angenommen und der Eintritt in die Regierung, der aber kein Freibrief darstellt, beschlossen. Wenn die Bedingungen nicht erfüllt werden, tritt die L. S. P. von der Regierung wieder zurück und sie wird sich an die revolutionären Massen wenden.

Zustimmungserklärungen zur Ausrufung der Räterepublik.

München, 7. April. (WB.) Das Generalkommando des L. A. A. gibt bekannt: Unter heutigem wurde die Räterepublik Bayern ausgerufen. Für den Bereich des L. bayerischen A. A. wird bis auf weiteres der verschärfteste Belagerungszustand verhängt.

Passau, 7. April. (WB.) Eine vom Arbeiter- und Soldatenrat einberufene Versammlung sprach sich für die Einführung der Räterepublik und für das Bündnis mit Ungarn und Russland aus.

Amberg, 7. April. (WB.) Heute Nachmittag wurde hier die Räterepublik ausgerufen. Anlässlich des auf heute angeordneten Nationalfeiertags ruht die Arbeit. Die Banken wurden militärisch besetzt.

Berliner Blätterstimmen.

Berlin, 7. April. (WB.) Die Berliner Abendblätter besprechen die Ereignisse in München mit großer Zurückhaltung. Der „Vorwärts“ meint, die bayerische Sozialdemokratie müsse den Weg zur Demokratie zurückfinden, vor allem aber fordern, daß die Sowjetverfassung erst dann in Kraft treten dürfe, wenn sie das ganze bayerische Volk in allgemeiner, geheimer Wahl bestätigte. Was darin sei die Herrschaft des Münchener Zentralrats eine auf keinerlei Recht begründete Gewalttätigkeit. — Das „Berliner Tageblatt“ schreibt: Ob die Herrschaft der Münchener Diktatur anhalten könne, hängt nicht allein vom Lande Bayern ab, sondern größtenteils auch von den Ereignissen im Reich. Denn werde eine Frankfurter Räterepublik gegründet, so könne tatsächlich Südbayern oder sogar nur München eine einsame Insel bleiben. Das Blatt meint, der Münchener Wahnsinn könne wegen der Friedensverhandlungen unheimlichen Schaden stiften. — Der „Lokal-Anzeiger“ meint, es handelt sich um die revolutionäre Gewalttat einer kleinen Minderheit. Das Reich werde die bayerische Räterepublik nicht anerkennen. — Die „Vossische Zeitung“ betont, es sei klar, daß der Münchener Handstreich sich nur als ein Teil des größeren für das ganze Reich bestimmten Programms darstellt. Können die Bewegung Erfolg erringen, so werde es sich nur um einen Augenblickserfolg handeln; denn die nachrückenden Militärs würden dann das merken, was sie von dem Bolschewismus hätten. — Die „Freiheit“ äußert sich in ihrer Abendausgabe über die Vorkommnisse in München noch nicht. Sie druckt nur die Nachrichten aus München ab.

Die Friedensverhandlungen.

Die deutsche Friedensdelegation soll am 15. April in Versailles eintreffen.

Bern, 8. April. (Von unserem Sonderberichterstatter.) Graf Jaleski, der frühere polnische Gesandte in Bern, erhielt den dringenden Auftrag, sich sofort zur Friedenskonferenz einzufinden. Er ist bereits heute abend nach Paris abgereist. Diese Reise hängt zusammen mit der Lösung der Danziger Frage, die nach zuverlässigen Berichten die einzige bisher nicht erledigte Frage des förmlichen Deutschland ist. Alle übrigen territorialen Fragen, soweit sie Deutschland betreffen, sind erledigt.

Auf die Veröffentlichung der Deutschland vorzulegenden Vorfriedensbedingungen kann Ende dieser Woche mit Sicherheit gerechnet werden. Die deutsche Friedensdelegation dürfte am 15. April in Versailles eintreffen.

Der Schadenersatz.

Paris, 7. April. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Die von den einzelnen französischen Blättern in der letzten Zeit gebrachte Nachricht über eine auf der Friedenskonferenz erzielte Einigkeit wegen der deutschen Schadenersatzleistung erweist sich mehr und mehr als Tendenzmessung mit dem einzigen Ziel, die deutsche öffentliche Meinung zu unruhigen. In Wirklichkeit bestehen in dieser wesentlichen Frage nach wie vor die Gegensätze zwischen der französischen und der angelsächsischen Auffassung, ebenso wie in den territorialen Fragen.

Es kann daher heute auch als ausgeschlossen bezeichnet werden, daß wie kürzlich gemeldet, Wilson am 20. April schon nach Amerika zurückkehren werde. Es ist überhaupt zweifelhaft, ob die Konferenz ihre Arbeiten noch vor Ostern erledigen kann.

Ueber die Entschädigungsfragen erklärt der immer vorzüglich unterrichtete „Chicago Tribune“, es sei sicher, daß im Präliminärvertrag die Höhe der Deutschland aufzu-

erlegenden Entschädigungen nicht festgelegt werden wird, sondern daß nur der Grundsatz zum Ausdruck gelangen soll, daß für alle durch die Verteilung der Kriegsgefahr verursachten Schäden Ersatz geleistet werden muß. Die Behandlung der Frage des linken Rheinufers und des Saarbeckens ist soweit vorgeschritten, daß sie nunmehr der Redaktionskommission vorgelegt werden kann.

Keine dauernde Befegung des linken Rheinufers.

Bern, 7. April. (Von unserem Sonderberichterstatter.) Die letzten Pariser Meldungen besagen, daß Frankreich in zwei wichtigen Punkten gegenüber dem Willen Wilsons nachgeben mußte. In der Frage über die Entschädigungen wurde prinzipiell festgesetzt, daß Frankreich nur 55 Prozent der von Deutschland ursprünglich geforderten Entschädigungen erhält. Eine internationale Finanzkommission soll jedes Jahr den Betrag festsetzen, den Deutschland zu bezahlen hat. Die Forderung Clemenceaus, das linke Rheinufer bis zur vollständigen Bezahlung der Entschädigungen zu besetzen, ist definitiv abgelehnt.

Georgien.

Paris, 7. April. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Die Delegation Georgiens hat der Friedenskonferenz eine Note übermittelt, in der sie erklärt, daß sich die Konstituante des unabhängigen Staates Georgien in Tiflis für die Verfassungsform der demokratischen Republik mit ewiger Neutralität erklärt hat. Georgien werde in allen internationalen Konflikten neutral bleiben und damit dem Beispiel der Schweiz folgen.

Der Bolschewismus wird von Paris mehr gefördert als von Moskau.

Berlin, 8. April. (Von unserem Berliner Büro.) Dem Bureau „Europa Press“ wird indirekt aus Paris gemeldet: Die deutsche Finanzdelegation wies ernstlich auf die Gefahr hin, die eine weitere Verzögerung des Friedensschlusses auf unbestimmte Zeit mit sich bringe. Hierdurch würden alle Kräfte in ungewisser Erwartung befangen und jede Zukunftshoffnung vernichtet. Diese Spannung bilde die größte Bersehungsgefahr für Deutschland. Verzögere die Konferenz weiter ihre Arbeiten wie bisher, so werde der Bolschewismus unbewußt mehr von Paris als von Moskau aus gefördert. Die deutsche Finanzdelegation empfing am vorigen Freitag den Besuch italienischer Finanzleute und am Tage darauf Engländer und Amerikaner. Ueber die Ergebnisse der Verhandlungen verlautet noch nichts.

Amsterdam, 7. April. (WB.) Nach einer Neutermelung aus Paris sind die Berichte, daß der Präliminärfrieden bis zum 9. April fertig sein soll, zu optimistisch. Eher dürfe das Mittwoch über eine Woche der Fall sein. Man erwartet noch immer, daß die deutschen Delegierten innerhalb von drei Wochen aufgefördert werden, nach Paris zu kommen.

Basel, 7. April. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Der Valutakredit der Schweiz an Deutschland, der am 31. 3. zur Rückzahlung fällig war, infolge der Intervention der Entente aber von Deutschland nicht getilgt werden konnte, ist um 3 Monate verlängert worden. Die Verhandlungen mit der Entente nehmen in Paris ihren Fortgang.

Dem „Petit Journal“ zufolge soll auf der Friedenskonferenz der Standpunkt Clemenceaus das Uebergewicht gewonnen haben, der die völlige Entschädigungen für die Pensionen der Witwen und Invaliden Frankreichs durch Deutschland fordert.

Nationalversammlung und Vorfrieden.

Berlin, 8. April. (Von unserem Berliner Büro.) Die Nationalversammlung wird, wie wir hier schon mitteilten, in dieser Woche nur noch den Etat in erster Lesung erledigen und sich dann bis zum 30. April vertagen. Der Verfassungsausschuss wird bereits eine Woche früher seine Beratungen wieder aufnehmen. Sofort nach Ostern wird die Nationalversammlung sich mit dem Vorfriedensvertrag beschäftigen.

Die Danziger Frage.

Berlin, 8. April. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Paris wird gemeldet: Paderewski erklärte, die Frage Danzig sei für Polen eine Frage von Leben und Tod. Mit diesem Hofen sei Polen eine freie Nation und ohne Danzig könne Polen keinen Handel treiben und keine offene Tür in die Welt hinein besitzen. Ohne Danzig wäre Polen ein ersticktes Land, das in abhängiger Sklaverei von den die Küste besitzenden Staaten leben würde. Was sei besser für die Welt, fragte Herr Paderewski, zwei Millionen Deutsche, die dem Schutz der Polen unterstellt würden (Schutz der Polen ist gut gesagt) oder 35 Millionen Polen, die unter deutschem Joch stehen würden. Ueber das Kohlenbeden von Teschen meinte Herr Paderewski, die einzige Lösung sei in einer Volksabstimmung zu finden. Herr Paderewski ist eine enthusiastische Künstlerseele und diese Seele ist, wie man sieht, ohne Falch.

Bern, 6. April. (WB.) In Kommentierung der Verhandlungen in Spa über die Danziger Frage berichtet die französische Presse, daß wahrscheinlich ein Detachement der hallerischen Armee in Danzig landen werde, um dem Prinzip zu genügen.

Der Streik im Saargebiet.

Der Oberste Beamte des Saargebiets, General Landauer, veröffentlicht laut „Saarbrücker Ztg.“ durch Maueranschlag folgende Proklamation:

Der Zustand der Bergarbeiter, der am 25. März begonnen hatte, führte am 1. April zum allgemeinen Streik. Die Bepflegungen, die zwischen der Direktion und den beruflichen Vertretern der Arbeiterschaft stattfanden, erzielten ein Abkommen, das von den Belegschaften jedoch nicht respektiert wurde. Bis zum 2. April konnte eine diesbezügliche Verständigung nicht herbei-

geföhrt werden. Der gegenwärtige Streik birgt die Gefahr in sich, das Wirtschaftsleben des Saargebiets in eine schwierige Lage zu bringen. Der Kohlenmangel wird dazu führen, für diese Gegend die Licht- und Wasserversorgung in Frage zu stellen, den Betrieb der Wertstätten und Fabriken sehr zu erschweren, wenn nicht ganz lahmzulegen. Die gleichen Schwierigkeiten werden den Bahnverkehr treffen. Frankreich, das die Aufgabe übernommen hat, für die Aufrechterhaltung der Ordnung, für die gesamten Wirtschaftsinteressen des Saargebiets zu sorgen, sieht sich nun gezwungen, ganz besondere Maßnahmen zu treffen, um seine Mission zu erfüllen. Es wird daher durch das französische Oberkommando folgendes verfügt:

Jedes Fernbleiben von der Arbeit wird als feindlicher Akt betrachtet und alle Belegschaften in ihrer Gesamtheit, Direktionspersonal mit einbezogen, werden zur Arbeitsleistung requiriert und dem Befehl des Herrn Generals Andauer, Obersten Verwalters des Saargebiets, unmittelbar unterstellt. Infolgedessen treten folgende Maßnahmen in Kraft:

Ab Montag, 7. April, Wiederaufnahme der Arbeit durch die Bergleute, die durch diesen Anschlag dazu requiriert werden. Erstes Anfahren um 6 Uhr morgens. Jede Person, welche in die Listen der Zechen eingetragen ist und sich nicht zur festgesetzten Stunde auf ihrem Posten einfindet und nicht wirklich Arbeit leistet, macht sich strafbar und hat Verhaftung zu gewärtigen. Ein gewisser Teil dieser Arbeiter wird infolge Nichtbefolgung eines militärischen Befehls nach dem rechten Rheinufer abgeschoben. Diejenigen Personen, welche Aufwiegelungen, Sabotage oder Bländerungen vornehmen oder Gewalt irgendwelcher Art anwenden, sowie diejenigen, welche mit Waffen angetroffen werden, werden gemäß Verfügung des Herrn Marschalls Koch vom 15. November 1918 vor ein Kriegsgericht gestellt und nach dem Militärstrafgesetzbuch abgeurteilt. Das Direktionspersonal der einzelnen Zechen wird für die Wiederaufnahme der Arbeit verantwortlich gemacht und unterliegt ebenfalls hinsichtlich Kriegsgericht und Landesverweisung den obigen Bestimmungen. Der Herr General Andauer, Oberster Verwalter des Saargebiets, wird bestimmen, wann diese außerordentlichen Maßnahmen in Befolgung kommen.

Notiz: Jede französische Militärperson, gleich welchem Grades, ist von den Deutschen als Vorgesetzter im Sinn der militärischen Rangordnung zu betrachten. Die Ortspolizei, sowie die Postbeamten werden ebenfalls hiermit requiriert. Sie haben jeder Anordnung der Militärbehörde Folge zu leisten und haben ihrerseits zur Ausführung dieser Proklamation beizutragen bezw. diese zu überwachen.

Wie wir erfahren, geht der Streik trotz der scharfen Maßnahmen, die durch die Proklamation anordnet wurden, weiter. Gestern morgen sind nur etwa 25 Prozent der Belegschaft angefahren.

Die Lage im Reich.

Reichsregierung und Räteystem.

□ Berlin, 8. April. (Von unserem Berliner Büro.) In parlamentarischen Kreisen verläutelt, die Reichsregierung werde in dieser Woche in Weimar eine Erklärung über die Verantwortung des Räteystems und die Ereignisse in München abgeben.

Minister Landsberg befreit.

Magdeburg, 7. April. (WB.) Mitglieder des Wahrgremiums nahmen heute mittag den Reichsjustizminister Dr. Landsberg, den kommandierenden General des 4. Armee-korps v. Kleist und den Hauptmann im Generalstab Frelsherrn v. Schlichting als Geiseln fest für den verhaltenen Führer der Unabhängigen Brandes und die beiden Mitglieder des Zentralratsrates Räder und Fettel und brachten sie unter starker Bedeckung nach der Kaserne Ravensberg. Auch ist die Festnahme anderer in der politischen Bewegung stehender Männer aus den Reihen der Sozialdemokratie und der bürgerlichen Parteien geplant. Die Haltung der Garnison steht noch nicht fest.

Berlin, 7. April. (WB.) Von zuständiger Seite wird uns mitgeteilt, daß das Auto, mit dem Minister Landsberg unter Bedeckung mehrerer Kuffständiger von Raadeburg nach Braunschweig gebracht werden sollte, in Helmstedt durch die Aufmerksamkeit und Entschlossenheit der Polizei angehalten worden ist. Die Kuffständigen wurden entlassen. Der Minister hat sich auf die Polizeidirektion begeben.

Bausaufstand in Berlin.

Berlin, 7. April. (WB.) Die Angestellten der Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) haben beschlossen, am 8. ds. Mts. in den Ausstand zu treten.

Der Ausstand bei Krupp.

Essen, 7. April. (WB.) Bei der Firma Krupp ist der größere Teil der Belegschaft auf dem Werkswald und auch zur Arbeit erschienen. Demgegenüber ersucht das sogenannte revolutionäre Streikkomitee die Firma, die Wertstätten für die Arbeitswilligen zu schließen, was die Firma ablehnte.

Museinandergehende Angaben über die Zahl der Ausständigen.

Essen, 7. April. (WB.) Während die Zentralstreikleitung mittelt, daß bis zum Mittag von den Bergwerken des rheinisch-westfälischen Industriegebiets 227 Schachtanlagen mit 386 400 Bergarbeitern im Generalstreik stehen, meldet der Bergbauverein, die Gesamtzahl der Ausständigen bei der heutigen Frühssicht beläuft sich auf 156 645 gegen 144 883 Mann am Samstag. Die Gesamtzahl der Streikenden vom Samstag betrage 208 201 gegen 260 274 Mann am vorhergehenden Tage.

In der Zahl der Streikenden besteht nach einer Meldung der Streikleitung und des Bergbauvereins ein Unterschied von über 100 000 Mann. Der Bergbauverein teilt auf eine Anfrage hierzu mit, daß die von ihm festgestellten Zahlen unbedingt zuverlässig seien. Zum großen Teil sei der Unterschied wohl dadurch zu erklären, daß die Streikleitung die auf den vom Streik betroffenen Zechen arbeitenden Leute als Streikende mitechnet mit der Begründung, daß diesen Arbeitern die Erlaubnis zum Vornehmen von Rotstandsarbeiten erteilt sei. Dies könne aber nur auf verhältnismäßig wenig Leute zutreffen. Die Zahl der aus eigenem Antriebe Arbeitenden ist sehr groß und betrage, abgesehen von Zechen, die überhaupt nicht am Ausstand beteiligt sind, bei diesen Werken mehrere hundert Mann.

Die Lage in Düsseldorf.

Düsseldorf, 7. April. (WB.) Da in dem städtischen Elektrizitätswerk heute morgen nur in geringem Umfange gearbeitet wurde, mußte die Straßenbahn ihren Betrieb um 10 Uhr morgens wieder einstellen. In den Düsseldorfer Werken ist der Ausstand noch nicht allgemein. In den größeren

Betrieben ruht die Arbeit fast ganz. Anzunehmen ist, daß in der Hälfte der Düsseldorf Werke bis zu Zweidrittel der Arbeiter arbeiten.

Völlige Ruhe in Stuttgart.

Stuttgart, 7. April. (WB.) Nach dem amtlichen Bericht vom 7. April, abends 7½ Uhr, herrscht in Stuttgart völlige Ruhe. Die Geschäfte sind geöffnet. Das Gewerbe hat mit Hilfskräften die Arbeit aufgenommen. Die Arbeit in den meisten Großbetrieben wird morgen wieder aufgenommen; ebenso in Göttingen.

Zur evangelischen Kirchenfrage in Baden.

ev. Karlsruhe, 5. April.

Die neue Zeit hat uns zuerst eine Neuordnung des Kirchenregiments gebracht. Bekanntlich hatte noch der Evang. Oberkirchenrat die Unterschrift des Großherzogs für ein provisorisches Kirchengesetz erhalten. Durch dieses Gesetz wurde ihm das Kirchenregiment übertragen mit der Beschränkung, daß für gewisse wichtige Angelegenheiten die Zustimmung des Generalsynodalaussschusses erforderlich ist. Weiterhin hat die Generalsynode in ihrer letzten Tagung diese Regelung bestätigt und dadurch zum vollständigen kirchlichen Gesetz gemacht. Auf diese Weise ist eine Ueberleitung in die neuen Verhältnisse erzielt worden, in keinem Augenblick fehlte die Rechtsgrundlage. Wenn wir uns umsehen nach der Neugestaltung in anderen Ländern, so finden wir, daß da und dort, so in Oldenburg, die Frage auf ähnliche Weise wie bei uns geregelt wurde. Ganz anders in Preußen. Von dort kommt die Nachricht, daß die landesherrlichen Rechte des Königs durch Beschluß der preussischen Landesversammlung auf drei von der Staatsregierung zu bestimmende Staatsminister evangelischen Glaubens übertragen worden sind. Diese Regelung entbehrt jeglicher kirchenrechtlicher Begründung und zeugt von völliger Verständnislosigkeit gegenüber Geschichte und Wesen des evang. Kirchenregiments. Dabei macht sich der Staat, der selbst in den äußeren Dingen die Verbindung mit der Kirche zu lösen sucht, die Herrschaft in innerkirchlichen Fragen an. Eine schwere Erregung durchzittert jetzt die evang. Kirche Preußens. Eine Vergleichung der Neuordnung in Preußen und Baden zeigt, daß bei uns die Interessen der Kirche viel besser gewahrt sind.

Es liegt auf der Hand, daß sich auf der Grundlage, wie sie bei uns geschaffen wurde, eine ruhige und ungestörte Weiterentwicklung der Kirchenverfassung und ihre Anpassung an die Forderungen der Zeit gut erträglich läßt. Alle beteiligten Stellen arbeiten emsig daran, und diese Arbeit geschieht im engsten Einvernehmen mit dem Generalsynodalaussschuss und dem Verfassungsausschuss der Generalsynode. Jener ist wegen der Wichtigkeit seiner Stellung auf 8 Mitglieder verstärkt worden, diesem gehören 15 Mitglieder an, und das sind fünf Männer, die im Volksleben stehen und die Bedürfnisse des evangelischen Volkes kennen. Wenn noch die enge Fühlungnahme mit den führenden Männern des kirchlichen Lebens berücksichtigt wird, die von jeder als selbstverständlich galt, so ist damit die Forderung eines Vertrauensmännerates vollständig erfüllt, soweit in ihr ein berechtigter Kern ist und sie in rechtlichen Bahnen überhaupt erfüllt werden kann.

Von einzelnen Seiten wird neuerdings bei uns in stürmischer Weise, auch unter Entstellungen und Drohungen, eine Mitbestimmung über jenes Maß hinaus verlangt. Demnachst, voraussichtlich im Mai, wird die Generalsynode zusammenzutreten, vorher — in der Zeit um Ostern — ist das nicht möglich. Die Generalsynode ist das für alle kirchliche Fragen zuständige Forum. In ihr können alle Fragen in aller wünschbaren Ausführlichkeit behandelt werden. Und es wird ihr zur Neugestaltung der Verfassung nicht nur ein Entschluß vorgelegt werden, den sie annehmen oder ablehnen muß, sondern es werden ihr verschlebene Möglichkeiten unterbreitet werden, unter denen sie nach freiem Ermessen wählen kann. — So ist alle Gewähr gegeben, daß in den geordneten Bahnen und in ruhigem Übergang vom Alten zum Neuen ein Werk geschaffen wird, das unserer Landeskirche zum Segen dient.

Baden.

Stellung der Lehrerschaft zu den neugeschaffenen Schulbeiräten.

× Karlsruhe, 7. April. Wir erhalten folgende Mitteilung: Wie es sich jetzt herausstellt, scheint die Verordnung des Unterrichtsministeriums über die Bildung von Schulbeiräten aufgestellt worden zu sein, ohne zuvor die Wünsche der Lehrerschaft über die Form ihrer Vertretung zu hören. Da die Verordnung nicht dem entspricht, was die Lehrer im neuen Staat erwarten haben, hat bereits eine Reihe von Bezirkslehrervereinen in Stadt und Land die Beiräteverordnung vollständig abgelehnt.

Aus dem Parteilieben.

S. Schwenningen, 6. April. In einer von der Deutschen Demokratischen Partei hier einberufenen, von Angehörigen aller Parteien teilgenommenen öffentlichen Versammlung, die von Herrn Rechtsanwalt Mallisch hier geleitet wurde, sprach Herr Bürgermeister Reinhardt über die neuen Gemeindeforderungen. An Hand graphischer Darstellungen zeigte er den Unterschied zwischen dem alten und dem neuen Wahlrecht. Die interessanten Ausführungen wurden mit großem Beifall aufgenommen.

r. Pfaffenstadt, 6. April. Eine Reihe von demokratischen Männern hatte für Freitag abend eine Versammlung aller Freunde der Deutschen demokratischen Partei in das Gasthaus zum „Maler“ einberufen, um einen Ortsverein der Partei zu gründen. Als Redner waren gewonnen worden Frau Felte Wähler und Herr über die Aufgaben der Frau in der Politik, während Herr Rippen über die Aufgaben der Frau in der Politik, während Herr Rippen über die Aufgaben der Frau in der Politik und der Demokratie sowie die Aufgaben unserer Partei als Kind des freiheitlich gestimmten Bürgertums und die Notwendigkeit seiner Organisation erläuterte. Beide Vorträge wurden von den zahlreichen Besuchern mit großem Interesse und dankbarem Beifall aufgenommen. Sämtliche Anwesenden zeichneten sich in der angelegten Listen als Mitglieder ein. Die Wahl der Vorstandes ergab Herrn Bankwirt Georg Joh. Hahn als 1. und Herrn Bankwirt Mathias Treiber als 2. Vorsitzenden. Zu Schriftführern wurden gewählt Herr Laborant Wilhelm Schneider und Pri. Luise Eberwein, zum Kassierer Herr Kaufmann A. Wader, außerdem als Beisitzer noch 5 Herren und 4 Frauen. Die Versammlung wies einen erfreulich starken Beifall besonders an Frauen auf, von denen einige unter der Leitung des Herrn Hauptlehrers Reinhardt nach der Bildung des Vereins und seines Vorstandes einige schöne Vieder vortrugen. Nach 11 Uhr wurde die sehr stimmungsvolle und zu den besten Hoffnungen berechtigende Versammlung von Herrn Rektor Arnold mit einem begeisterten Applaus zur Verabschiedung geschlossen.

Letzte Meldungen.

Finanzielle Schwierigkeiten in Elsass-Lothringen.

— Paris, 7. April. (Eigener Drahtbericht, indir.) Der neue Oberkommisar für Elsass-Lothringen Milerand hatte in Straßburg eine wichtige Besprechung mit Vertretern der Banken von Straßburg, Reg. Kolmar und Mühlhausen.

solche Vertretern der Volksbanken, Gewerbetassen, der Darlehensklasse für die Arbeiter und der elsass-lothringischen Bodenkreditbank. Diese Besprechung drehte sich in der Hauptsache um finanzielle Fragen, die in Elsass-Lothringen eine große Rolle spielen. Man kam zu der Ansicht, daß der wichtigen Lage, in der sich Elsass-Lothringen zur Zeit befindet, so schnell wie möglich abgeholfen werden müsse, um das Land vor schweren Schädigungen zu bewahren. Vor allem werde das Verbot zur Auszahlung der Bankguthaben aufgehoben werden. Auch sollen die in Elsass-Lothringen wohnhaften Angehörigen der alliierten und neutralen Staaten den eingeborenen Elsass-Lothringern hinsichtlich der Valutabegünstigung gleichgestellt werden. Die französische Kammer und der Senat haben den von Milerand geplanten Maßnahmen vollst. zugestimmt. Im Einvernehmen mit der französischen Regierung werden die Banken von jetzt an auf Guthaben Vorschüsse bis zu 80 Prozent gewähren.

Zur Lage der Alliierten in Archangelsk.

Amsterdam, 7. April. (WB.) Dem niederländischen Pressbüro „Radio“ zufolge erklärte der Generalstabschef des amerikanischen Heeres March, die Alliierten seien vollkommen Herr der Lage in Archangelsk. Das amerikanische Kriegsamt beabsichtigt Ende Juni amerikanische Streitkräfte nach diesem Teil Rußlands zu senden.

Die Bewegung unter den italienischen Sozialisten.

— Lugano, 7. April. (Eigener Drahtbericht, indir.) In ihrer Schlußsitzung beschloß die offizielle sozialistische Kammergruppe die Wahlreform und die Untersuchung über die Außenpolitik der Regierung während der ersten Kriegsjahre in der Kammer gründlich zu behandeln. Die Bewegung der Eisenbahner soll untertützt und eine Sozialisierung des Bodens angestrebt werden.

Ungarischer Notenwechsel mit General Smuts.

Budapest, 8. April. (WB.) Das ungarische telegraphische Pressbüro veröffentlicht einen Notenwechsel zwischen dem General Smuts und der Regierung der ungarischen Regierung vom 4. April. Danach berichtete Smuts, die ungarische Regierung solle ihn bereit erklären, alle Truppen weislich von einer neuen Demarkationslinie zurückzuziehen, während die rumänischen Truppen den Besitz behalten würden, über ihre gegenwärtigen Stellungen nicht vorzurücken. Das Gebiet zwischen jener Linie und der Front des rumänischen Heeres soll als neutrale Zone betrachtet und durch verbundene Streitkräfte, und zwar durch englische, französische, italienische und wenn möglich auch amerikanische Truppen, besetzt werden. Die ungarische Regierung soll ferner die Bedingungen der militärischen Konvention vom 13. 11. 18 und des am 3. 11. 18 abgeschlossenen Brest-Litowsker Friedensvertrages erfüllen. Es wird mit Bestimmtheit erklärt, daß die Demarkationslinie keinen Einfluß auf die in dem erst. Friedensvertrage festgelegten Gebiete ausüben soll. General Smuts wird in Vert. die Wünsche der Blokade befragen und ferner anfragen, daß die Grenzschütze, bevor sie in das politische Grenzgebiet der ungarischen Regierung einziehen, damit sie ihren Standpunkt in einer Konferenz äußern können. Die unter dem Vorsitz eines Vertreters der Großmächte mit den Vertretern der Tscheko-Slawen, Rumänen, Südslawen und Deutsch-Oesterreicher abzuhalten wäre.

Die ungarische Regierung dankte für das Wohlwollen des Generals, erklärte jedoch, daß diese Bedingungen nur als Vorschlag zu seinen angenommen werden könnten, die unter diesen Bedingungen die Regierung des Landes zu übernehmen anzutreten würde. Sie bittet um den General, bei den Verhandlungen der Entente mit zu beantragen, daß die Grenze der neutralen Zone von der gegenwärtigen demarkationslinie nicht nur weislich bis zu der von Smuts bestimmten Grenze verschoben werde, sondern auch durch die zur Karpaten, die in der Militärkonvention als Demarkationslinie bezeichnet wurde und von General Befehl wüslerlich und einseitig zu unerkündet werden. Das ungarische wirtschaftliche Leben ändern würde.

Sodann soll in einem Teile der neutralen Zone die Verfassung der ungarischen Mitterzeit in Geltung bleiben und keinerlei Eingriffe in die hierdurch geschaffenen wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse erfolgen. Demnachst würde in England und in Frankreich die Verfassung der Mitterzeit wieder hergestellt. Es wird ferner völliger Verkehr von der neutralen Zone sowohl nach der Mitterzeit, als auch zum rumänischen Königreich und freier Transitverkehr an dem vom rumänischen Königreich besetzt erhaltenen gegenwärtigen Gebiet verlangt. Die Vorschriften der Konferenz sollen parallel mit den Verhandlungen der Pariser Friedenskonferenz im Hinblick in Vorschau sein, so rasch als möglich auszuwickeln und nicht nur die politischen Grenzen feststellen, sondern auch sämtliche zwischen diesen Vändern auftretenden wirtschaftlichen Fragen regeln. Die ungarische Mitterzeit steht nicht auf dem Standpunkte der Selbstständigkeit, verabsieht jedoch jede Befreiung von Gebietsfragen auf Grund internationaler Überlegungen.

Schließlich wird noch um sofortige Einstellung der barbarischen Verfassungen ersucht, die in dem besetzten Gebiete gegenüber jeder Art von Arbeiterbewegung gesetzt wird.

Die alte bayrische Regierung in Bamberg.

Bamberg, 8. April. (WB.) Die alte Regierung hat folgende Rundgebung an die Beamenschaft erlassen:
Rundgebung der Regierung des Freistaates Bayern an die bayrische Beamenschaft.

Die Nachricht, daß die sozialistische Regierung des Ministerpräsidenten Hoffmann zurückgetreten ist, ist unwahr. Der von dem bayrischen Landtag einstimmig gewählte Ministerpräsident Hoffmann hat den Sitz der Regierung heute nach Bamberg verlegt. Diese Regierung ist die einzige Inhaberin der höchsten Gewalt in Bayern; nur ihre Anordnungen und Befehle sind zu vollziehen. Alle von anderer Seite ergehenden Anweisungen sind ungültig.

Die Regierung des Freistaates Bayern: Hoffmann, Ministerpräsident.

Ein schwerer Unfall des früheren Kronprinzen.

Amsterdam, 7. April. (WB.) Das „Allgemeine Handelsblatt“ meldet: Der frühere deutsche Kronprinz fuhr auf einer in Gesellschaft von holländischen technischen Beamten unternommenen Motorrafahrt mit seinem Begleiter in voller Fahrt gegen ein Gitter. Der Kronprinz erlitt einen schweren Hand- und Handgelenksbruch, während der Begleiter mit dem Schrecken davonskam.

□ Berlin, 8. April. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Mieringen wird gemeldet: In Gesellschaft eines technischen Beamten des Arbeitsministeriums machte der frühere deutsche Kronprinz auf einem Motorrad einen Ausflug und zog dabei auf einem anderen Rad keine Besorgnisse mit sich. In Oosterland fuhr der Kronprinz mit großer Schnelligkeit auf eine Höhe, wobei er mit voller Kraft gegen einen Gittern anfuhr. Unfallsverletzungen wurden beide Räder niedergeworfen. Der Kronprinz hat sich dabei einen schweren Handbruch am Puls und einen Armbruch zugezogen und befindet sich in ärztlicher Behandlung. Sein Begleiter kam mit dem Schrecken davon. Das Motorrad wurde schwer beschädigt.

Eine Korrespondenz teilt mit, daß demnach die frühere Kronprinzessin mit ihren Kindern für kurze Zeit nach Holland komme und auf einem Schloß in der Nähe von Utrecht wohnen werde. Dem Kronprinzen ist offiziell ausgesetzt worden, daß er seiner Familie dort für einige Zeit belassen darf.

— Paris, 7. April. (Eigener Drahtbericht, indir.) Nach einer Brüsseler Meldung haben einige Baumwollfabriken in Gent ihren Betrieb wieder aufgenommen. Man rechnet damit, daß in etwa 14 Tagen alle Fabriken von Gent ihre Arbeit wieder aufnehmen können. Aus Amerika und England sind 18 000 Baumwoll-Ballen eingetroffen. 1500 weitere Ballen werden erwartet.

Aus Stadt und Land.

Deutsche demokratische Partei Mannheim.

Zur Volksabstimmung am Sonntag, den 13. April.

Eine ausgezeichnete Gelegenheit, vor der Volksabstimmung über die badische Verfassung über diese zu orientieren, bietet der 2. Abend der staatsbürgerlichen Kurse der Deutschen demokratischen Partei am Samstag, den 12. April, abends 8 Uhr, im Harmonieaal. Das Mitglied der Nationalversammlung Dr. Glöckner, der in hervorragender Weise an der Schaffung des badischen Verfassungswerkes mitgearbeitet hat, wird einen Vortrag über diese Verfassung halten. (Fürs Nähere, Kartenvorverkauf und so weiter wird durch Anzeigen und Plakatschriften bekannt gegeben.)

Demokratische Handwerker-Vereinigung.

Für heute Dienstag, abends 8 Uhr, hat der Vorstand der Partei die Handwerkermitglieder zu einer Versammlung in den „Durlacher Hof“ einberufen, in welcher ein Handwerker-Ausschuß gebildet werden soll. Außerdem wird Herr Stadtrat Vogel über die bevorstehenden Bürgerauswahloperationen sprechen. Die Mitgliedschaft der Tagesordnung macht die Anwesenheit aller Handwerkermitglieder dringend erwünscht. Als Ausweis gilt die Einladung oder die Quittungsorte.

Verkehrs-Verein Mannheim.

An der dieser Tage stattgefundenen Jahresversammlung erstattete der Vorsitzende, Herr Stadtrat Viktor Darmstädter, folgenden Tätigkeitsbericht für das Jahr 1918:

Das dreizehnte Vereinsjahr stand unter dem Einfluß des Krieges, des traurigen Ausganges desselben und der Revolution. Eine Werbetätigkeit war daher ebenso ausgeschlossen, wie in den vorhergehenden 3 1/2 Jahren. Dagegen brachten die ersten 10 Monate einen sehr lebhaften Betrieb im Verkehrs-Büro, welcher die angepöbteste Tätigkeit der Beamten erforderte. Durch die Störung des Verkehrs und die Liquidation der Schlafwagen trat Anfang November ein Abflauen ein, das bis Ende des Jahres anhielt. Die Übernahme der Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros in Berlin bedeutet einen Markstein in der Entwicklung des Verkehrs-Vereins. Schon bei der Gründung im Jahre 1905 wurde ein amtlicher Fahrkartenvorverkauf ins Auge gefaßt, aber die damals mit der Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen gepflegten Unterhandlungen kamen zu keinem Abschluß. Es gelang dem Verkehrs-Verein bereits 1908 durch Übernahme der Agentur der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft (siehe Mitrop) und Vermittlung auch der kassierten Schlafwagenpläne, eine im Verkehrsleben Mannheims ständige Verkaufsstelle aller im Bahnhof erhältlichen Fahrkarten in der Innenstadt war schon lange von der Bevölkerung gewünscht und auch von der Eisenbahnverwaltung befohlen. Der Verkehrs-Verein hat daher durch Übernahme einer Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros einem dringenden Bedürfnis abgeholfen und hofft auf reichliche Inanspruchnahme der beuamten Gelegenheit. Bis zu 3 Tagen im Voraus können Annahmen in Mannheim aufgegebenen Fahrkarten zu amtlichen Preisen ohne Rücksicht im Verkehrs-Büro gekauft, und im Falle der Nichtbenutzung gebührenfrei zurückgegeben werden.

An den guten Beziehungen zu unseren Mitgliebern (Mitgliedszahl ununterbrochen 850), den Behörden und der Presse trat fernerhin Veränderung ein.

I. Tätigkeit des Verkehrs-Büros.

1. Amtlicher Fahrkartenvorverkauf. Durch mündlichen Verkauf und a. des Druckes der Fahrkarten, konnte der Verkauf erst Mitte August beginnen. Die Anfänge waren trotz der vorgeschrittenen Reiszeit gut, der Umsatz belief sich auf 15 700 Mark im Oktober. Nach und nach infolge der bekannteren Verschlechterungen der Verkehrsverhältnisse bedeutend nach; trotzdem konnten 51 000 Mark an das Mitteleuropäische Reisebüro für die Zeit vom August-Dezember abgeliefert werden.
2. Die Nachfrage nach Schlafwagenplänen war noch lebhafter als vergangenes Jahr. Wir konnten im Anfang des Jahres lange nicht alle Aufträge, die an uns ergingen, befrachten. Um dem Mangel in der Art der Bestellung abzuhelfen (siehe Bestimmungsmuster) wurde die Bahnverwaltung aufgefordert, alle telegraphisch beantragten Pläne zu erneuten Einabgaben gemacht nach Karlsruhe, Frankfurt a. M. und Berlin mit dem Erfolg, daß von August an der Verkehrs-Verein zu direktem telephonischen Verkehr mit den Abgangsarten der Schlafwagen ermächtigt wurde und die Bestellungen für alle in Mannheim in Betracht kommenden Schlafwagen selbst ausstellen konnte. Während in den Monaten Januar bis Juli für 2000 bis 2500 Mark Fahrpläne verkauft wurden, belief sich der Monatsumsatz für die folgenden Monate bis 4200 Mark. — Die Gesamtverkaufsumme war 26 188 Mark (1918: 18 900 Mark.)
3. Gepäckversicherung. Diese mit der Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros verbundene Tätigkeit brachte einen Abschluß von 423 Versicherungen.
4. Reise und Fahrplanauskünfte. Trotz der größten Verkehrsbeschwerden hatte sich die Reiseflust des Publikums kaum vermindert; auch trug die Reisezeit mehr dazu bei, außerhalb Mannheims für einige Wochen Ruhe und Erholung zu suchen. Die Zahl der Auskünfte, die im Büro gegeben wurden, betrug 21 725, außerdem noch 23 642 telefonische Auskünfte.
5. Straßenbahn. Durch die Erhöhung der Straßenbahnpreise für Streckenarten und Jahreskarten belief der Umsatz auf

232 544 Mk. gegen 177 500 Mk. im Vorjahr. Die Preissteigerung hatte also keine Verkehrsabnahme im Gefolge.

6. Umtausch von Lebensmittelmarken wurden in 4161 Fällen vorgenommen.

7. Zu verschiedenen vaterländischen und wohlthätigen Veranstaltungen wurden Eintrittskarten mit gutem Erfolg abgegeben.

8. Der gesamte Kassenverkehr im Büro steigerte sich auf 311 000 Mark gegen 195 000 Mark im Vorjahr.

9. Der Adressbuchaustausch konnte im Berichtsjahr nur in beschränktem Maße vorgenommen werden, da durch die Kriegsverhältnisse nur bei wenigen Städten eine neue Auflage erschien.

10. Kunstuttl über Mannheim wurde in 4037 Fällen erteilt, teils schriftlich, teils mündlich, teils im Büro.

11. Kunstuttl über fremde Städte, Ausorte, Sommerfrischen wurde in 4642 Fällen gegeben. Gesamtaufgabezahl 48 800.

II. Werbetätigkeit.

1. Auch dieses Jahr wurde von einer Zeitungswerbung der Kriegsverhältnisse wegen Abstand genommen. Nur in der Bundeszeitung Deutschlands liegen wir eine Anzeige erscheinen, ferner in sämtlichen Mannheimer Zeitungen bei Übernahme der Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros und des Fahrkartenvorverkaufes.

2. Werbeschriften. „Der kurze Führer von Mannheim“ wurde mit dem Sonderheft „Mannheim“ (Westermanns Monatshefte) in großer Anzahl abgegeben, seit dem Waffenstillstand auch der dann freigegebene Stadplan (650 Stück).

3. Bilder von Mannheim. Herrn Hermann Schüch, hier, wurde ein Auftrag auf 10 Zeichnungen Mannheimer Anhaltene erteilt, welche in Steindruck vervielfältigt, in Mappen und einzeln veröffentlicht, eine wertvolle Werbetat für Mannheim zu werden geeignet sein dürften. Die Stadtoberverwaltung hat einen Zuschuß in der Höhe des Künstlerhonorars bewilligt.

4. Lichtbild und Filmpropaganda. Am Juni des Berichtsjahres wurde die in der Mitglieder-Versammlung gewählte Filmkommission zu zwei Sitzungen in Mannheim und die Vorarbeiten zu einem dramatischen Propagandafilm für Mannheim zu beauftragen. Die darauf entworfenen Entwürfe konnten infolge der politischen Ereignisse nicht zur Ausführung gelangen. Ebenso mußte die Bewilligung am Badischen Stadtrat für den Deutschen Lichtbildgesellschaft, infolge der vorgezogenen Jahreszeit bis Frühjahr 1919 verschoben werden.

III. Verkehrsverbände.

Für die Kennzeichnung des Badischen Kalanders für 1919 stellten wir wie alljährlich 25 Bilder zur Aufnahme zur Verfügung. An dieser Stelle möchten wir auf die gute und zweckmäßige Ausstattung des Kalanders hinweisen. In der Jahresversammlung des Bundes Deutscher Verkehrs-Vereine in Weimar, zu welcher wir Vertreter entsandten, wurde u. a. die Dringlichkeit der Deutschen Verkehrsverbände nach dem Kriege, insbesondere der Ausbau der Verkehrsverbindungen, fördern; des Zusammenarbeitens und der Zusammenarbeitens durch die Verkehrsvereine besprochen. Hervorgehoben ist nach der Vortrag des Herrn Wulffhues: „Der Verkehr als Kulturförderer.“

IV. Verkehrsweize.

1. Der Eisenbahnverkehr litt nach wie vor unter der Einwirkung des Krieges; die änderen Waffenstillstandsbedingungen mit der Ablieferung der 5000 Lokomotiven und 150 000 Waagen brachte selbstverständlich noch weitere Einbußen mit. Der Verkehrsverein sah unter diesen Umständen davon ab, mit Eingaben an die Direktionen heranzutreten.

2. Die Zukunft des Luftverkehrs scheint aussichtsreich; der Verkehrs-Verein hält es daher für seine Pflicht, mit den hier bestehenden Organisationen in enge Verbindung zu treten. Mit dem Reichspostamt, der Wag (Intern. Luftverkehrs U. G.), dem Luftfahrzeugbau Schütte-Baum und dem Frankfurter Verkehrs-Verein wurden Unterhandlungen anfangen.

3. Bis an das Reichspostamt wurde ein Gesuch gerichtet wegen Errichtung einer größeren Funkstation in Mannheim zur Entlastung des sehr stark in Anspruch genommenen Telegraphen- und Telephonverkehrs. Die Antwort lautet, daß in dem in Arbeit befindlichen Projekt eine der wirtschaftlichsten Bedeutung Mannheims angemessenen Funktion vorzusehen sei.

4. Zusammen mit der Handelskammer und der Stadt wurde der Verkehrs-Verein beim Reichspostamt in Berlin vorzulegen wegen Errichtung eines Postsekretariats in Mannheim, dessen Notwendigkeit durch die Rheinbrückenverträge erneut in den Vordergrund trat. Leider war das Bemühen zunächst erfolglos.

* Ernennung von Amtmann Otto Schöch in Karlsruhe zum Sekretär beim Ministerium des Innern und Gewerbedirektoramt Karl Schöppele in Ludenburg zum Gewerbedirektor in Mannheim.

* Gewerbedirektorprüfung. Auf Grund der in der Zeit vom 24. bis 29. März 1919 abgehaltenen Gewerbedirektorprüfung sind die nachstehenden Kandidaten für befristeten ernannt worden: Binz, Karl von Freiburg, Gühr, Christian von Karlsruhe, Geiger, Heinrich von Durlach, Rheinbus, Otto von Wolfach, Dertle, Otto von Sinzig, A. H. Vorka, Ernst von Berlin, Kiehle, Erwin von Laufen (H. H. Bolmann), Roth, Rudolf von Karlsruhe, Schindler, Berthold von Karlsruhe.

* Die Firmungen im Jahre 1919. Im laufenden Jahre wird das 8. Sakrament der Firmung abgehalten werden: in den Dekanaten Lauda, Tauberhofsheim, Buchen, Waldbrunn, Krauthaus, Wosbach, Heilberg, Land und Weinheim; in den Städten Mannheim, Bruchsal, Karlsruhe, Baden mit Lichtental, Offenburg und Konstantz.

* Die katholische Kirche und der Laudaufenthalt für unterernährte Stadtkinder. Der Erzbischof von Freiburg hat einen Aufruf an die Katholiken der Erzdiözese Freiburg erlassen, die von den Kindern verliehen werden soll und in dem die Bitte ausgesprochen wird, es möge dafür gesorgt werden, daß in großem Umfang unterernährten Stadtkindern ein Erholungsurlaub auf dem Lande gewährt werde.

* Die Bekämpfung des Hantwurmepidemics in Baden. Zur Bekämpfung des gewerbmäßigen Schleichhandels und der Schleichverpackung ist eine Zentrale eingerichtet worden. Die Geschäftsstelle befindet sich in Karlsruhe, Schloßbezirk Nr. 7. Die Zuständigkeit lautet: Zentralestelle zur Bekämpfung des Schleichhandels in Karlsruhe, Schloßbezirk 7.

* Von der Handels-Hochschule. Die Handels-Hochschule veranstaltet Anfang Mai d. J. eine Trauerfeier für die im Kriege gefallenen Jugend.

* Ausstellung in der Rheinbroschüre. Auf Anordnung der C. I. R. G. gibt der Centre de controle de la navigation in Ludwigshafen a. Rh. bekannt, daß sämtliche Ausweise (3 Sprachausweise) der C. I. R. G. vor dem 15. April dem nächsten Centre de controle vorzulegen sind, der folgenden Vermert in französischer, englischer und deutscher Sprache ausdrücken wird: „Dem Besitzer dieses Ausweises ist es gestattet, aber nur für die Bedürfnisse seines Berufes als Schiffer: 1. mit dem Schiff zu fahren; 2. die Seilwege und die Höfen zu betreten oder mit dem Rad zu befahren; 3. mit der Eisenbahn oder zu Lande — von einem Rheinhafen zum andern zu fahren. Ueber diesen genannten Fällen steht das mit Ausweisen und Anknüpfen verlebene Personal vollständig unter den von den Beziehungsbehörden vorgeschriebenen Polizeianordnungen.“ Firmen und Einzelpersonen, welche im Besitze von Ausweisen sind, im Bezirke des Sba. Mannheim wohnen, oder sich z. Zt. dorthin aufhalten, werden aufgefordert, diese Ausweise unverzüglich beim Schiffsamtbeauftragten in Mannheim einzureichen, damit die Stempelung bis zum vorgeschriebenen Termine erfolgen kann. Es empfiehlt sich, sofern mehrere Ausweise eingereicht werden, eine Liste in doppelter Fertigung beizufügen. Die Vorlage von Ausweisen für Leute, welche an genannten Termine nicht hier sind, hat zur Abfertigung unterwegs beim nächsten Centre de controle zu geschehen.

* Bedarf an kaufmännischen Beamten bei der Reichsbank. Wie wir erfahren, sind a. Zt. bei der Reichsbank die Aufgaben der Anwärter für den kaufmännischen Dienst auf Erprobung besonders günstig. Bewerbungen geeigneter und entsprechender vorbereiteter kaufmännischer Anwärter, die die Vorbereitungen für den Eintritt in die Reichsbankbeamtenausbildung erfüllen, haben gegenwärtig Aussicht auf sofortige Berücksichtigung. Sie sind an den Präsidium des Reichsbank-Direktoriums in Berlin zu richten. Erforderlich ist Stelle für die Prima einer höheren Oberamt und Mündigkeit Tätigkeits in einem Bank- oder kaufmännischen Handlungsbetrieb. Die näheren Bedingungen für die Einstellung können vom Zentralbüro der Reichsbank in Berlin und von jeder auswärtigen Dienststelle der Reichsbank unentgeltlich bezogen werden. Die Anwärter erhalten sofort vom Eintritt an neben dem schon früher gewährten Besoldung die bekanntlich in letzter Zeit erheblich gesteigerten Teuerungszulagen. W. T. B.

* Deutsche liberale Volkspartei, Mannheim. Die Vorträge des politischen Seminars erlangen sich eines stets wachsenden Bekuhes. Auch der für letzten Mittwoch angelegte Vortrag des Herrn Staatsanwalt Dr. Hugo Weikler über „Den Völkerrund“ hatte eine gute Anziehungskraft ausübt. Herr Dr. Weikler hat zunächst einen kurzen Überblick über den geschichtlichen Werdegang des Gedanken eines Völkerrundes. Wilson's Vorschläge seien nicht neu. Ihre Verwirklichung sei im Interesse der Menschheit erstrebenswert, scheiterte aber offenbar an dem guten Willen unserer Gegner. Ein Völkerrund im wahren Sinne des Wortes könne nur zustande kommen, wenn jedes Volk bereit sei, auf Vorberechtungen zu verzichten. Deutschlands Beitritt zu einem Völkerrunde sei nur möglich, wenn es als gleichberechtigt anerkannt und ihm eine seiner Macht entsprechende Stellung von unseren Gegnern eingeräumt werde. Deutschem Gerechtigkeitsgefühl und deutschem Stolz für alles Ideale sei vielleicht beizulegen dem Gedanken eines wahren Völkerrundes zu vertritt. An der Aussprache beteiligten sich in anregender Weise Frau Süß, und die Herren Dr. Stoll, Jäger und Dr. Willig.

* Die Mannheimer Puhvereinigung hat in vorbildlicher Weise ihren Angehörigen nicht nur eine große Freude bereitet, sondern ihnen auch in jeder Hinsicht segensreiche Belehrung gegeben. Der Abteilungsleiter der Puh, Herr Gustav Rentz, hat sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, in der Aula der Kurfürstenschule eine Reihe von Vorträgen zu halten. Der Besuch war über alle Höhen erfreulich. Ausgehend vom Tauschhandel unserer Vorfahren bis zur Abriegelung des Klein- und Großhandels der Neuzeit, wußte der fesselnde Redner in populärer, leicht faßlicher Weise alles Wissenswerte zu erklären. Besonders lobend wurden der Vuhförderung, dem Schriftwechsel, kaufmännisch Rechnen (Kalkulation) gewürdigt; auch die Gewichte, Maß- und Verhältnismäßigkeiten wurden in würdiger Weise berührt. Ganz besonders aber hat die Warenkunde das Interesse der Hörer erweckt. Denn der Redner hat verstanden, vom Urprotest über Halbbarkeit vollständig verkaufsfähige Waren an Hand zahlreicher Vorlagen erklärend vorzuführen. Der Schlußsatz des Redners „wenn jedes der Anwesenden nur ein Quentchen Neues mitnimmt, ist der Zweck der Vorträge erreicht“ wurde mehr als übererfüllt. Nicht nur für die Angehörigen, auch nicht nur für die Inhaber der Geschäfte, sondern in hohem Maße gerade für die Allgemeinheit dürften derartige sachkundige Vorträge überholt. Wir scheinen den Rühm soll man den Landsleuten des Verfassers ruhig gönnen, überhaupt aber die Jagd nach Premierlen und Aufzeichnungen etwas einkämmen. — Gespielt wurde, unter Herrn Hartungs Leitung, im feinen Konversationsstil, der besonders den Damen Karsten und Pfendbach und Herrn George lag und Herrn Impetooen Gelegenheit zu einer hübschen Kontrastfigur bot. G. Sch.

— (Baden-Badener Theater.) Auf der neuen Bühne des Baden-Badener Kurhauses gab es abends eine Aufführung und zwar handelte es sich diesmal um das dreitägige Lustspiel „Der Teufel“ von Franz Molnar. Dieser Teufel ist ein stotter Salonheld, der wie des spanischen Dichters „Hinkender Teufel“ durch Tücher und Wände sieht, in alle Geheimnisse eindringt, alles weiß und alle Personen nach seinem Willen lenkt, dabei auch Männelein und Weiblein, die am Anfang sind, wieder in die richtige Bahn lenkt und zum Schluß mit einem freundlichen „Gott!“ verabschiedet. Die witzige und literarische Handlung rief eine fröhliche Stimmung hervor und da auch die Wiedergabe mit Wilhelm Chandon in der Titelrolle eine sehr anerkennenswerte war, konnte der Verfasser einen schönen Erfolg buchen. Intendant Waag hatte das Lustspiel sorgfältig einstudiert, sodas eine flotte Gesamtauführung herauskam. Den Darstellern wurde lebhafter Beifall gesendet und auch an Hervortreten fehlte es nicht.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Klavierabend Schroed.—Höhn.

Am Montag führte Alfred Höhn seine Schülerin Thilde Schroed, die unter seiner Leitung sehr tüchtige Soubien absolviert, ins öffentliche Konzertleben ein, und diesem Umstand verdankte man wieder einmal eine Vortragsfolge, die das relativ schwach debütierte Spiel auf zwei Klavieren zur Geltung brachte. Die Vortragsfolge bezeichnete Bach's amtliche G-moll-Fantasia und Fuge in der B-Dur-Sonate von Mozart aus dem Jahre 1784 mit ihrem prächtigen Allegro con spirito, Saint Saens' Variationen über ein Thema (Menuet) von Beethoven, op. 35, aus dem Jahre 1874 und schloß mit Liszt's ungarischer Fantasia. Frühleul Schroed entfaltete in all diesen Stücken so viel selbstes Können und unangenehme Naturlichkeit, daß man den lebhaften Beifall empfand, der begabten Spielerin auch einmal in der selbständigen Durchführung eines Programms zu bezeugen. Ob sie gern Bach interpretierte oder sich Mozart's Annuit in ihrem Spiel widerspiegelt, ließ verpürte man das innere Verhältnis zwischen Kunstwert und keinem Interpretieren. Und wenn auch in den Ederihen der Mozartsonate die lebhafteste Temperamentsäußerung des Spielers die klassische Linie gelegentlich überschrift, so hörte sich doch etwas langgeatmete Anbante um so Mozart'ischer an. Vuhordenlich elegant und in feinstimmigem Zusammenpiel vom Saint-Saens Originalkomposition mit ihrem ausreichen Schlußfungato zur Wirkung. Und Liszt's Abend behaßende „Ungarische Fantasia“ erst neben der Virtuosität der Spieler so viel technische bravour erkennen, daß man über der brillanten Durchführung die musikalischen Schwächen des Virtuosenfektüldes verach. Man gab seiner Zustimmung lebhaften Ausdruck. F. W.

— (Theatertonik.) Die Titelrolle in Wilhelm Spencers Drama „Der Revolutionär“ spielt Max Grünberg, die beiden weiblichen Hauptrollen liegen in den Händen von Lore Busch und Erna Siebenhal. — Tassilo's Drama „Der lebende Leichnam“ wird demnächst wieder in den Spielplan des Nationaltheaters aufgenommen werden. — Morgen werden Walter Gildig's „Erzählung“ einem Schicksal „Häckerlein“ mit Fritz Ademar in der Titelrolle nach längerer Pause wiederholt.

— (Theaterkulturverband.) In seinem Vortrag „Das jüngste Deutschland in Kunst und Dichtung“, für den sich reges Interesse in allen künstlerisch interessierten Kreisen zeigt, wird Max Worterfeld die geistigen Grundlinien der neuen Kunibewegung zeigen, ihr für und wider erörtern. Der Vortrag beginnt Dienstag pünktlich 8 Uhr im Versammlungssaal.

— (Der Heine-Vortrag.) den Frig Droop Mittwoch abend auf Veranlassung des Schriftstellervereins Mannheim-Ludwigshafen hollen wird, führt auf den neuesten Forschungen, da ein wichtiger Teil der Tagebücher und Briefe Heines erst in den letzten Kriegsjahren bekannt geworden ist. Der Vortrag beginnt um 8 1/2 Uhr in der Aula der Handelshochschule.

— (Christuslegenden.) Dienstag, 15. April findet im Kasino ein Abend „Christuslegenden“ statt, veranstaltet von Fritz Wirt, dem hervorragenden kirchlichen Tenor des Frankfurter Opernhouses und von Clarille von Robert, einer feinsten Mezzosoprän auf dem Gebiet der Vortragskunst. Das künstlerisch geschlossene Programm ist dem Charakter der Charnache angepaßt und bringt Dichtungen von Luther, Schiller, Alfieri, Wagner, Pöggendorff, Goethe, Wilde, Morgenstern, Gerhardt, Sallé und Kompositionen von Hugo Wolf, Peter Cornelius, Gustav Mahler, J. Wittner usw.

— (Das badische Land im Bild.) Wegen der Abräumungsarbeiten der Ausstellung „Das badische Land im Bild“ bleiben die Bilderale der Kunsthalle bis auf Weiteres geschlossen.

— (Für die Jyskustonyerle), welche im Anstich auf mehrere badische Städte stattfinden, macht eine Datenänderung des vorangehenden Blattes auch eine solche in Mannheim nötig. Die Konzerte nehmen daher erst am 22. April mit Wilhelm Bachhaus ihren Anfang.

Auswärtige Theater.

— (Frankfurter Theater.) Doch die Vorderseite auch bei den Menschen in den meisten Fällen recht erheblich geminnender und netter ist, als das eigentlich Innere, das ist schon seit einer Allertweiheldzeit. Und so überrascht das Schweizer Schriftstellers Robert Bonzi Lustspiel „Die Fallade“, von dessen langsam gliedernder Handlung eine stärkere bis comica kaum ausgeht, mit dieser Feststellung nicht. An zwei individuell abgelesenen Liebespaaren wird gezeigt, wie ihre „Fallade“ und wie ihr Wesen beschaffen ist. Und es kommt schließlich heraus, daß der tollpatschige, in den Anagnosismen herabst ungelenke Kaufmann Petri, ein „Schweizer Bär“, seinen eitsamen Freund und Nachbarleuten Clemens um ein Bedeutendes überragt. Sein Bauptan ist der denkbar beste — nicht bloß die „Fallade“ glänzend gelungen. Der Mann mit dem tauben Aehoren und dem goldenen Herzen findet aber auch — so soll es die Moral der Komödie — sein zeitliches Glück. Die lebenslange taktvolle Tochter eines alten, etwas gediegten Bogls, gewinnt diesen unglücklichen Gestein durch eine ungeschickte Art von „Widerstandlosen Bähmung“.

Das Frankfurter Schauspielhaus hoffte, das Stück als Uraufführung herausbringen zu können, wurde aber, da mehrfach Aufführungen im Spielplan notwendig waren, von Schweizer

Bühnen überholt. Wir scheinen den Rühm soll man den Landsleuten des Verfassers ruhig gönnen, überhaupt aber die Jagd nach Premierlen und Aufzeichnungen etwas einkämmen. — Gespielt wurde, unter Herrn Hartungs Leitung, im feinen Konversationsstil, der besonders den Damen Karsten und Pfendbach und Herrn George lag und Herrn Impetooen Gelegenheit zu einer hübschen Kontrastfigur bot.

— (Baden-Badener Theater.) Auf der neuen Bühne des Baden-Badener Kurhauses gab es abends eine Aufführung und zwar handelte es sich diesmal um das dreitägige Lustspiel „Der Teufel“ von Franz Molnar. Dieser Teufel ist ein stotter Salonheld, der wie des spanischen Dichters „Hinkender Teufel“ durch Tücher und Wände sieht, in alle Geheimnisse eindringt, alles weiß und alle Personen nach seinem Willen lenkt, dabei auch Männelein und Weiblein, die am Anfang sind, wieder in die richtige Bahn lenkt und zum Schluß mit einem freundlichen „Gott!“ verabschiedet. Die witzige und literarische Handlung rief eine fröhliche Stimmung hervor und da auch die Wiedergabe mit Wilhelm Chandon in der Titelrolle eine sehr anerkennenswerte war, konnte der Verfasser einen schönen Erfolg buchen. Intendant Waag hatte das Lustspiel sorgfältig einstudiert, sodas eine flotte Gesamtauführung herauskam. Den Darstellern wurde lebhafter Beifall gesendet und auch an Hervortreten fehlte es nicht.

Das Opern-Ensemble des Karlsruher Landestheaters bot im Landestheater nach längerer Pause wieder einen Operabend mit „Lohengrin“, welche ein vollständig ausverkauftes Haus sah. Die Aufführung befriedigte allgemein und von der Mitwirkenden trat besonders in der Titelrolle Elisabeth Friedrich mit hervorragenden gesungenen und darstellerischen Leistungen hervor, während auch die übrigen Partien gute Vertreter hatten. Unser Publikum ist für Opernaufführungen immer dankbar, so auch an diesem Abend, der den Köstlichen reichste Anerkennung und eine Reihe von Hervortreten brachte.

— (Georg Meiners „Frauenopfer“ in Mainz.) Man wußte es im Mainz, wo man mit Aufführungen, die über den Gang der dramatischen Entwicklung der Jüngeren unterrichten, nicht ohne Verdacht ist, dankbar zu schauen, als Dr. Reich Wenzhausen, der als Regisseur viel Verdienst für die Modernen aufbringt und mit ihrer Anseherung Glück hat, sich an das Kaiserliche Schauspiel „Das Frauenopfer“ wachte. Man braucht das Werk durchaus nicht in grenzenloser Huldigung für expressionistische Tendenzen für die Zukunft der deutschen Dramatik zu halten und muß doch gerechtfertigt über die starken Wirkungen dieses Theaterstückes anerkennen sprechen. Wenzhausen, der von nächster Spielzeit als Nachfolger Reicherts an das Nationaltheater nach Mannheim abtritt, halte in fragwürdiger Weise inszeniert und trug viel zu dem Erfolg des Abends bei.

träge von größter Bedeutung sein, denn von großer Wichtigkeit ist es, wenn die Angehörigen in leicht verständlicher Weise über alle Fragen der täglichen Geschäftsführung unterrichtet sind, dem kaufmännischen Publikum kommt dies zugute. Auch anderen Berufen dürften derartige Belehrungsabende empfohlen werden.

Die Kammer-Schiffspiele bringen gegenwärtig den zweiten Teil des Kulturfilms „Der Weg, der zur Verdammnis führt“. Der große Andrang, der namentlich zu den Abendvorstellungen herrscht, zeigt, daß das Interesse für das Thema: Bekämpfung des Wadenshandels durch die dafür geschaffene Weltorganisation, sehr groß ist. Der Film erzählt uns von den weiteren Schicksalen der in den beiden Teilen der Großstadt verstorbenen und schließlich aus einem Kanarier-Freundehaus gereizten Anne Wolter, die sich nicht mehr zu einem geistigen Leben empfangen kann und eifersüchtig um Gründe gehen muß, weil es der Vater nicht über sich bringt, der Tochter die verblühende Hand zu bieten. Das Kammerspiel mit der Festnahme des Wadenshändlers, der Anne Wolter ins Verleben gezogen hat, in dem Augenblick, in dem er den Sündenlohn für die Auslieferung eines neuen Opfers sicher in der Tasche zu haben glaubt. Der zweite Teil ist ebenso wie der erste geeignet, auf die Frauenwelt einwirkend und absehend zu wirken. Technische Ausführung und Darstellung sind wieder hervorragend.

99 Zwangsversteigerung. Von Altenberg (Wald) kommt die Nachricht, daß sich das unabhängige Bezirksamt Rodenhofen auf eine Zwangsversteigerung des Gutes Steinerhof vorbereiten muß, weil der derzeitige Eigentümer, ein „Landwirt“ Michael Benz in Mannheim, sich trotz verschiedener Aufforderungen einfach nicht um seinen 10 Hektar großen Besitz kümmert. Die Anwohner nehmen an, daß der betr. Herr lediglich einen Teil seines Kriegsgewinnes unterbringen wollte. Bei unsren derzeitigen Ernährungszuständen darf kein Land brach liegen und deshalb werden nun andere auf Kosten des Besitzers das Land bebauen.

Vergnügungen.

3 Klavier-Abend. Einen ganz besonderen Kunstgenuss wird im Kaffee-Friedrichs-Club (Bretelstraße, 11) heute Dienstag des Klavier-Abends im Orchester-Kabirab durch die Veranstaltung eines Klavier-Abends mit vorablässig gewählten Programmen bieten. Bei der großen Beliebtheit, deren sich das Kabirab-Orchester erfreut, wird dieser Klavier-Abend ohne Zweifel den gleich großen Beifall wie alle bisherigen Sonder-Koncerte finden.

Table with 2 main columns: National-Theater and Neues Theater. Each column lists dates, times, and plays like 'Siegfried', 'Hölderlin', 'Der Revolutionär', etc.

Mannheimer Schwurgericht.

In einer kurzen Tagung ist das Schwurgericht Mannheim beauftragt worden. Als erster Fall wurde die Anklage gegen das 22 Jahre alte Dienstmädchen Frieda Menz aus Riechen wegen Kindesmord verhandelt. Die Dessenlichkeit wurde ausgeschlossen. Das Mädchen hatte am 25. November v. J. heimlich geboren und sich des jungen Erbenbürgers sofort auf rohe und grausame Art entledigt. Sie ergiff das Kind bei den Füßen und schlug es mit dem Kopf gegen die Wand, bis es tot war. Sie gibt an, sie habe

aus Scham gehandelt, weil der Vater ein russischer Gefangener gewesen sei und sie an ihre Brüder gedacht habe, die im Felde standen, aber im Orte nicht von diese Angelegenheit für unwahr. So wird die Anklage angenommen, daß das Mädchen ihrem Bliebhaber Angelegenheiten verheimlichte. Die Leiche verstaubte sie 9 Tage in einer Wäschekiste, ehe sie sie im Garten begrub. Durch ein anonymes Schreiben ans Bezirksamt Eppingen wurde die Leiche aufgedeckt. Das Mädchen machte einen guten Eindruck und wird auch sonst als brav und fleißig geschildert. Sie wurde von Rechtsanwalt v. Busch vertheidigt. Der Vorsitz der Verhandlung führte Landgerichtsdirektor Baumgärtner. Das Urteil lautete auf 2 Jahre 3 Monate Gefängnis, doch ließ die Angeklagte auf freiem Fuße.

In der Nachmittags-Sitzung wurde aufgerufen die Anklage gegen die 31 Jahre alte geschiedene Christiane Bisot geb. Ronnenmayer und den 28 Jahre alten Tagelöhner Heinrich Brunner aus Waldangelloch wegen Kindesmords. Als der Gatte der Angeklagten Bisot, der Tagelöhner Philipp Bisot, ins Feld zog, bat er Brunner, der häufig im Hause verkehrte, seiner Frau zu helfen, wenn sie mit der Arbeit nicht zurecht komme. Brunner ist ein ziemlich beschränkter Mensch und gerade deshalb glaubte wohl Bisot, daß sein Vertrauen nicht mißbraucht werde. Inzwischen, die lange Unwesenheit des Mannes und die Hausfreundlichkeit führte schließlich doch zu Vertraulichkeiten, die nicht ohne Folgen blieben. Zu ihren drei ehelichen Kindern stellte sich am 25. August 1917 ein viertes, zu dem Brunner der Vater war. Aus Scham, weil ihr Mann schon lange Zeit nicht mehr auf Urlaub gewesen war und aus Furcht vor einem Sporn hatte die Frau sich schon vor der Niederkunft mit dem Gedanken vertraut gemacht, die Frucht des ehedemmaligen Verkehrs aus der Welt zu schaffen. Am Besäen und mit offener Billigung Brunners ertränkte sie am Tage nach der Geburt das Kind in einer kleinen Badewanne. Brunner hatte dazu das Wasser aus dem Hofe geholt, aber an, er habe eigentlich nicht gewußt, was die Frau im Schilde führe. Die Leiche begrub Brunner auf einem Acker. Obwohl man im Orte sofort über das veränderte Aussehen von Frau Bisot keine Bemerkungen machte, bekam die Gerichtsbehörde erst einige Monate später Wind davon. Dem Ehemann Bisot hatte ein Freund von den Beziehungen Brunners ins Feld geschrieben und als dann der Mann darüber seiner Frau Mitteilung machte, schreit sich erst der Entschluß zur Tat bei dieser ausgesprochen zu haben. Als eine Zeit vorher in Waldangelloch von einer Pflichtvergessenheit dieser Art die Rede gewesen war, hatte Bisot bemerkt, wenn bei ihm so etwas vorkomme, bringe er um, was ihm in den Weg komme. Bisot, dessen Ehe inzwischen geschieden wurde, dient bei einer Freiwilligenformation weiter. Er befragte die Angelegenheit früherer Frau, daß er sie sehr streng behandelt habe. Die geistige Minderwertigkeit des Angeklagten Brunner wurde durch eine Mitteilung des Einzelmer Gefangenensüßers bestätigt. Als die Untersuchungschaft des Angeklagten 3 Wochen gemährt hatte, meinte er unmutig, das sei genug Unmut für das bis jetzt, was sie gemacht hätten. Am förgen oenossen die beiden Angeklagten einen guten Beunund. Den Vorsitz in der Verhandlung führte Landgerichtsdirektor Holzenthaler, die Anklagebehörde war vertreten durch Staatsanwalt Gungert, während die Angeklagte Bisot durch H. M. Dr. Schottler und der Angeklagte Brunner durch H. M. Leonhardt vertheidigt wurde. Beide Richter stellten den Antrag auf Freisprechung ihrer Schuldlosen. H. M. Dr. Schottler vertrat die Anschauung, daß Frau Bisot in der Entscheidung ihres Zustandes nicht Herr ihrer Sinne gewesen sei, H. M. Leonhardt hielt den Angeklagten Brunner über Rittschöpfung noch der Beihilfe überführt. Das Urteil wurde erst um 9 Uhr abends gefällt. Nachdem die Gerichtsmorenen die Angeklagten des Todesstrafe bzw. der Bewilligung dazu für schuldig und die Strafe der milderen Umstände bejahen hatten, wurde Frau Bisot zu 1 Jahr 9 Monaten, Brunner zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Aus Ludwigshafen.

pp Schwere Unglück fall. Beim Auffpringen auf einen hoch im Fahren begriffenen Kolzahn, verunglückte ein in Ra doch einquartierter französischer Soldat. Dem Verunglückten wurden beide Beine abgefahren.

Handel und Industrie.

Mannheimer Gummi-, Guttapercha- u. Asbestfabrik Aktiengesellschaft. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, die diesjährige ordentliche Hauptversammlung auf Dienstag, den 6. Mai einzuberufen und derselben, nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen, die Verteilung einer Dividende von 11% wie im Vorjahre vorzuschlagen.

Frankfurter Wertpapierbörse. Frankfurt, 7. April. (Pr.-Tel.) Abendbörs. Bei ruhigem Geschäft notierten die Kurse gegen den Stand der Mittagsbörsen mäßiger Erholung zu, da man die politische Lage beruhigter ausfalle. Von Transportwerten stellten sich Schantung Eisenbahn 1 1/2%, Hamburg Paketfahrt 2%, Norddeutscher Lloyd 1% höher. Von den mit Einheitskursen notierten Papieren stellten sich u. a. Chemische Goldenberg 5%, Westeregeln 1%, Deutsche Uebersee 1 1/2%, AEG 2 1/2% höher, dagegen Daimler Motoren 2%, Lothring Hütte 2 1/2%, Zuckerfabrik Frankenthal 3% niedriger. Im freien Verkehr waren Canada Pacific höher im Kurse, ferner bestand reger Interesse für ausländische Kupons, Kriegsanleihen etwas besser 8360.

Es notierten: Dresdner Bank 150, Schantung Eisenbahn 140, Norddeutscher Lloyd 98 1/2, Hamburg Paketfahrt 97, Westeregeln 221, Deutsche Uebersee 187 1/2, Schuckert 116 1/2, AEG 162 1/2, Zuckerfabrik Frankenthal 342, Chem. Goldenberg 350, Scheideanstalt 345, Hoch- und Tiefbau 111, Maschinenfabrik Daimler 213, Maschinenfabrik Eßlingen 240, Harpener 147 1/2, Lothring Hütte 156 1/2, Norddeutscher Lloyd 132, Lombarden 18 1/2.

Vom Marke für Fensterglas.

Nach einer Mitteilung des Verbandes Sächsischer, Schlesischer und Lausitzer Tafelglasfabriken kostete Fensterglas in der gangbarsten Sorte Bauglas (3. Sorte Streifen) vor dem Kriege ungefähr M. 1,50-1,60 das Quadratmeter. Fensterglas für bessere Bauten (2. Sorte Streifen) M. 1,80-1,90. Unter dem Druck der sich andauernd erhöhenden Herstellungskosten wurden die Preise für Fensterglas bis März 1919 nach und nach etwa 18 Mal erhöht, so daß jetzt 3. Sorte Streifen M. 8,50 und 2. Sorte Streifen etwa M. 9,25 das Quadratmeter kosten.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat April

Table with columns: Pegelstation vom Meer, Datum (3-8), and Bemerkungen. Lists stations like Schutterthal, Kohl, Wacker, Mannheim, etc.

Wetteraussichten für mehrere Tage im voraus.

Unbegleitete Nachtrakt wird orientiert vorliegt. 9. April: Wenig verändert. 10. April: Teils Sonne, strichweis Regen, milde, windig. 11. April: Wenig verändert.

Ämliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.

Mittwoch, den 3. April gelten folgende Marken:

- List of official notices including: 1. Für die Verbräucher, 2. Für 1/2 Pfund Margarine, 3. Für 1 Anneli, 4. Für 1 Pfund Butter, 5. Für 1/2 Pfund Kartoffel, 6. Für 1/2 Pfund Brot, 7. Für 1/2 Pfund Zucker, 8. Für 1/2 Pfund Mehl, 9. Für 1 Pfund Kaffeebohnen, 10. Für 1 Pfund Reis, etc.

- List of notices including: 1. Für die Verbräucher, 2. Für 1/2 Pfund Margarine, 3. Für 1 Anneli, 4. Für 1 Pfund Butter, 5. Für 1/2 Pfund Kartoffel, 6. Für 1/2 Pfund Brot, 7. Für 1/2 Pfund Zucker, 8. Für 1/2 Pfund Mehl, 9. Für 1 Pfund Kaffeebohnen, 10. Für 1 Pfund Reis, etc.

Einladung.

zur Wahlversammlung über die Verfassung vom 21. März 1919 und über die Fortdauer der Nationalversammlung. Gemäß § 8 des Gesetzes haben wir die Wahlberechtigten auf Sonntag, den 13. April 1919 von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends zur Wahlversammlung ein, mit dem Wüßigen, daß die Wahlbezirk, Wahllokale und die Wahlkommissionen die gleiche wie bei den Wahlen zur badischen Nationalversammlung vom 3. Januar 1919 sind und das Verzeichnis derselben an den Rathhaltern zu Mannheim und den Dorenen öffentlich angehängen ist.

Städtischer Lebensmittellager C 2, 16 18.

Morgen früh um 9 Uhr freibleibend, Einlang-Nummer 1. Grl 17 Die Verwaltung.

Einladung.

zur Wahlversammlung über die Verfassung vom 21. März 1919 und über die Fortdauer der Nationalversammlung. Gemäß § 8 des Gesetzes haben wir die Wahlberechtigten auf Sonntag, den 13. April 1919 von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends zur Wahlversammlung ein, mit dem Wüßigen, daß die Wahlbezirk, Wahllokale und die Wahlkommissionen die gleiche wie bei den Wahlen zur badischen Nationalversammlung vom 3. Januar 1919 sind und das Verzeichnis derselben an den Rathhaltern zu Mannheim und den Dorenen öffentlich angehängen ist.

Städtischer Lebensmittellager C 2, 16 18.

Morgen früh um 9 Uhr freibleibend, Einlang-Nummer 1. Grl 17 Die Verwaltung.

Einladung.

zur Wahlversammlung über die Verfassung vom 21. März 1919 und über die Fortdauer der Nationalversammlung. Gemäß § 8 des Gesetzes haben wir die Wahlberechtigten auf Sonntag, den 13. April 1919 von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends zur Wahlversammlung ein, mit dem Wüßigen, daß die Wahlbezirk, Wahllokale und die Wahlkommissionen die gleiche wie bei den Wahlen zur badischen Nationalversammlung vom 3. Januar 1919 sind und das Verzeichnis derselben an den Rathhaltern zu Mannheim und den Dorenen öffentlich angehängen ist.

Städtischer Lebensmittellager C 2, 16 18.

Morgen früh um 9 Uhr freibleibend, Einlang-Nummer 1. Grl 17 Die Verwaltung.

Einladung.

zur Wahlversammlung über die Verfassung vom 21. März 1919 und über die Fortdauer der Nationalversammlung. Gemäß § 8 des Gesetzes haben wir die Wahlberechtigten auf Sonntag, den 13. April 1919 von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends zur Wahlversammlung ein, mit dem Wüßigen, daß die Wahlbezirk, Wahllokale und die Wahlkommissionen die gleiche wie bei den Wahlen zur badischen Nationalversammlung vom 3. Januar 1919 sind und das Verzeichnis derselben an den Rathhaltern zu Mannheim und den Dorenen öffentlich angehängen ist.

Wir machen darauf aufmerksam, daß nach § 10 der Str.-V.-O. jedes Abbrechen von Wägen, Pflanzenansetzen und dergleichen verboten ist und rücht an das Publikum die bringende Bitte, dieses Verbot, das nichts anderes bedeutet, als den Schmutz des Wollens zur Freude Aller, die dort Erholung suchen, möglichst lange zu erhalten, streng zu beachten.

Das Aufsichtspersonal sowie alle im Waldpark beschilligten Gärtnere und Arbeiter sind angewiesen, jeden Einzelfall unmissverständlich sofort zu melden und wir werden jede Uebertretung zur strengen Ahndung zur Anzeige bringen.

Mannheim, den 3. April 1919. Stadtmagistrat.

Verkauf.

gegen Abrechnung der Marken 28-31 einzieht, den gegen Verrechnung der Marken 28-31 einzieht, den gegen Verrechnung der Marken 28-31 einzieht.

Verkauf.

gegen Abrechnung der Marken 28-31 einzieht, den gegen Verrechnung der Marken 28-31 einzieht, den gegen Verrechnung der Marken 28-31 einzieht.

Für Brautleute.

Herrn-, Speise-, Schlafzimmer und Küchen-Einrichtungen 378 In klassisch, barock und abendlichem Stil Fabrikniederlage der Fa. Seb. Herbst Möbelfabrik und Bildhauerat. Ausstellungs- und Verkaufsräume D. Bantel, C 2, 11. General-Vertreter für Süddeutschland.

Belegmäßig der jetzigen Umföhrung werden.

Abnehmer in die Kundenliste noch aufgenommen. Gleichzeitig halten wir uns in Anfeuerholz lose und in Bündel Hartholz als Ersatz für Kohlen bestens empfohlen. Carl August Niefen & Co. Kohlenhandlung J 7, 10. Teleph. Nr. 217.

Ein 10-12-jähriges Mädchen oder Knabe.

Schreiner übernimmt Kupplungen, Schleifen, Umbenigen von Möbeln, Reparaturen etc. 2013 Schimpferstr. 1, 1. Et. 21001 Räberser Str. 8, 3. St.

Advertisement for Vernickelung u. Emailierung von Fahrrädern. Includes contact information for Hans Janson, Gal. Industrie, R 4, 5, Telephon 7645, 192 Kl. Wallstadtstr. 4/6.

Advertisement for Reparaturen von Uhren. Includes contact information for Ludwig Groß, Q 4, 21, 1 Treppen, Früher Mittelstrasse 28A.

Advertisement for E. Herz & Co. featuring an illustration of a woman and text: Langstr. 7 Mannheim Tel. 4798.

Advertisement for Kleider-Reparatur-Werkstätte 'Rapid' D 2, 11. Includes contact information: Tel. 5082, Aufbügeln, Reparieren, Ändern und Wenden von Anzügen, Paletots usw.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unser lieber Sohn und Bruder B1000

Emil Kenne

gestern morgen 7^{1/2} Uhr infolge einer schweren Kopfschlägverwundung, die er sich vor 2 Jahren im Felde zugezogen hat, im blühenden Alter von fast 24 Jahren nach kurzem aber schwerem Kampfe, sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Peter Kenne, Lokomotivführer.

Die Beerdigung findet am 9. April, nachmittags 1 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Todes-Anzeige.

An den Folgen einer schweren Operation verschied heute nacht unsere liebe, unvergessliche Mutter, Schwägerin und Tante B1084

Frau Babette Ketterer wwo.

im 67. Lebensjahre. MANNHEIM (L. 2, 5), den 7. April 1919.

Dies zeigen schmerz erfüllt an: **Friedrich Ketterer u. Frau geb. Lange, Ludwig Ketterer, Prätoria.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, 9. April, 11 Uhr statt.

Danksagung.

Freunden und Bekannten für die herzliche Anteilnahme an dem schweren Verluste unserer liebsten, unvergesslichen Frau, Mutter, Tochter, Schwester und Tante

Mina Fezer geb. Kurz

und für die reichen Kranzspenden sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus Mannheim (L. 4, 6), den 7. April 1919. B1154

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Fezer und Kinder

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise aufrichtiger Anteilnahme an dem schweren Verluste unserer herzenguten, unvergesslichen Tochter, Schwester, Schwägerin, Nichte und Cousine B1126

Bertha Braun

sowohl während ihrer Krankheit, als auch durch Begleitung zur letzten Ruhestätte und reichen Blumenspende, sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Besonderen Dank den Niederbronner Schwestern für ihre liebevolle Pflege und liebevollen Beistand in ihrer letzten schweren Stunde.

Familie Joseph Braun.

Feudenheim, den 7. April 1919. Zithenstr. 48a.

Fa. Ernst Langensiepen jr., Chem. Fabrik Langensiepen-Sarven - Wupp. 2323, 4973.

Auch immer **Ersatzstoffe** zu verwenden, ist Pflicht und

Volksdienst!

Deutsche liberale Volkspartei Mannheim.

Geschäftsstelle C 3, 21.22. Fernsprecher 6045.

Politisches Seminar

Mittwoch, den 9. April, nachmittags 5^{1/2} Uhr in der Geschäftsstelle C 3, 21.22

Vortrag:

„Politik und Religion“

Herr Stadtpfarrer Ludwig Vath, Mannheim-Rheinau Eintritt frei.

Donnerstag, den 10. April, abends 8 Uhr im grossen Saale des Ballhauses

Vortrag:

„Der deutsche Geist und die Revolution“

Herr Universitätsprofessor Dr. Eugen Kühnemann, Breslau. Unsere Mitglieder und Freunde sind herzlich eingeladen. Eintrittskarten für diesen Vortrag ab heute in der Geschäftsstelle C 3, 21.22 erhältlich. Für Mitglieder und deren Angehörige 20 Pfg. für Nichtmitglieder 30 Pfg. B1126

DER VORSTAND.

Zivil Sachen, Ermittlungen, Beobachtungen, Überwachungen, Beweismaterial, speziell in Ehe- u. Alimentations-Prozessen, Privatanklägen über Vermögen, Verleihen u. s. w. allerorts.

Kriminal Sachen, Recherche in allen Fällen, Ermittlung anonymen Briefschreibers.

Detektiv Sachen jeder Art werden gewissenhaft und beweiskräftig erledigt. Absolute Diskretion. Erste Referenzen.

H 2, 5 Detektiv-Zentrale Mannheim H 2, 5 Carl Ludwig Dosch - Telephon 4615. B13a

Warenhaus KANDER

Mannheim, T 1, 1 Schwetzingenstraße, im Reichs-Land. Neckarstadt, Neptun

Spezial-Angebot

Moderne **Musseline-Blusen**
reine Wolle, mit groß. Seidenkragen **59⁵⁰**

Sonder-Angebot

Fesche **Samt-Jacken**
für Frühjahr und Sommer, moderne Sportformen, in hellen Farben... **98⁰⁰**

Damen-Blusen
aus hell- und dunkelfarb. Volls **24⁵⁰**

Ausstellung
von **Damen- und Kinderhüten**
in unserer Putz-Abteilung

Damen-Jacken
aus koverkoffarbigem Stoffen **48⁰⁰**

Damen-Blusen
aus guter Palette-Seide und Chiffon, in verschied. Farben **39⁵⁰**

Schwarze Seid. Jacken
aus schwerer Riposeide in gediegener Verarbeitung **115⁰⁰**

Damen-Gummitin-Mäntel
modern verarbeitet... **115⁰⁰**

Vorteilhaftes Straßen-Kostüm
mod. lange Jacke, m. Seidenlatter **198⁰⁰**

Imprägnierter Seiden-Mantel
vorzögl. Qual. erstklassige Verarbeitung **217⁰⁰**

Kostüm-Röcke
aus farbigen Stoffen... **39⁵⁰**

Damen-Unterröcke
aus halburen Waschstoffen **35⁰⁰**

Kostüm-Röcke
aus guten Wollstoffen... **69⁰⁰**

Deutsche demokratische Partei Mannheim.

Bezirksvereinsversammlungen.

Bezirksverein 3 (L.-O) am Mittwoch, 9. April, abends 8 Uhr im „Franken“-M 2, 12.

Bezirksverein 5 (Jungblut-Röhrlau) am Mittwoch, 9. April, abends 8 Uhr im „Prinzregent Luitpold“, Beistr. 13.

Bezirksverein 9 (Schwepingerstadt) am Donnerstag, 10. April, abends 8 Uhr im oberen Saal des „Faul“-Friedrichsplatz.

In sämtlichen Versammlungen steht auf der Tagesordnung: 1. Wahl des definitiven Vorstandes für 1919/20. 2. Stellungnahme zur Bürgerausschuhwahl. Im Bezirksverein Schwepingerstadt wird Herr Gehrebadirektor Scheel zudem einen Vortrag halten über **„Die politische Lage“**.

Zu zahlreichem Besuche laden ein Die Vorstände.

Statt Karten.

PAUL SIDO
MINA SIDO
geb. Durach B260
Vermählte
München, 8. April 1919. Mannheim, Waldparkstr. 37.

Für die kommenden Ötern halte mich der geehrten Einwohnerschaft für **Stimmungen, Reparaturen** (Nur Friedensmaterial) von **Flügel und Piano** sowie sämtlicher Musik-Instrumente bestens empfohlen. (Vollkraft genügt). **Troitz, J 7, 9.**

Tüchtige Klavierlehrerin
nimmt noch einige SchülerInnen an. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes. B1004

Private Vorschule.
Täglich 2 Stunden in kleinen Klassen, 25-30 Schüler, Knaben und Mädchen. Individ. rücksichtl. Familienbehandlung. Langjährige Erfahrung, beste Empfehlungen allerorten. Tel. Familien. 140
Dir. Müller, Dr. Sessler, M. 3, 10. Telephon 6129

„Nierenleiden“ aller Art.
Neues Verfahren. Schnellste Erfolge, auch bei hartnäckigen Fällen. Ohne Berührung 245a
Lichtheil-Institut Königs
Tel. 4329
Geöffnet von 9-12 und von 2-8 Uhr, Sonntags von 3-1 Uhr.

ein gute Preise erhält ein jeder für Papier, Neutuchabfälle, Gummi-, Rollen-, Korken, Messing, Kupfer, Zinn, Zinn-, Flaschen, Lumpen, Kutter- und Speicher-Gerümpel beim **F. Wachtel** 4, 6, Tel. 7819 B111

Hüte
in Stroh, Borden u. Latat in schön. Form, u. mäßig. Preisen. Uniformen, Umhüllen u. Embellierung nach mod. Modellen, mit Herrens- oder Jungen. 245a
Seckenheimerstr. 46.

Wir empfehlen uns zur Lieferung von **Brettern, Bauholz, Dielen, Latten etc.** Auch ist ein großer Vorrat an zarten **Rotkiefern für Möbelzwecke** u. a. vorrätig. B114
Dampfsägewerk Seckenheim. Nebenbahn-Haltstelle.

Deutsche demokratische Partei Mannheim. Bezirksverein Neckarau.

Öffentl. Wählerversammlung am Donnerstag, 10. April, abends pünktlich 8 Uhr, im Gasthaus „Zum Lamm“ dahier. Es werden sprechen:

1. Rechtsanwalt Dr. Weingart-Mannheim
2. Stad. v. und Landwirt Rihm-Feudenheim
3. Frau Kromer-Mannheim über **Gemeindeangelegenheiten und die bevorstehenden Gemeindevahlen.**

Freie Aussprache.

Rege Beteiligung erbitet B80
Der Vorstand.

Deutsche Demokratische Partei. Staatsbürgerliche Kurie

Am Samstag, den 12. April, abends 8 Uhr in der Harmonie spricht **Dr. GLOCKNER** Mitglied der Nationalversammlung über: **Die badische Verfassung**
(Beste Informationsgelegenheit zur Volksabstimmung am 13. April)
Karten für Mitglieder 30 Pfg., für Nichtmitglieder 1.- Mk., Dauerkarten 3.- bezw. 6.- Mk. - Vorverkauf im Bezirksverein (Kaufhaus) und in der Musikalienhandlung Hedel, O 3. 412

Nachherverfertigung.
Im Auftrage des Bundes, verleihe ich, aus dem Nachlass der Gott. Schmidt Wwe., geb. Walter am Dienstag, den 8. April 1919, nachmittags 2 Uhr, Reppelstraße 33, 3. Stoc., nachfolgende Sachen, öffentlich gegen Barzahlung an den Höchstbietenden: B15

4 weiß. Betten mit Federbetten, 1 Schrank, 1 Waschkommode mit Wärmeplette, 1 Kommode, 1 Handtuchgestell, 1 Waschtisch, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Stuhl, 1 Regulator, 1 Korb, 1 Wägel, Spiegel, 1 Boden Teppich, 1 Wasserlauf, 1 Röhrenventil, 1 Röhrenschleiere, 10 Stück Holzhaar und versch. Hausrat.

Dirigierter Julius Knapp.

Privat-Detektiv
übernimmt noch Spezial-Aufträge, Ermittlungen, Beobachtungen etc. Anfragen unt. L. X. 99 an die Geschäftsstelle d. Bl. B1011

Guter Abendtisch
l. g. Bratentopfen von einem Herrn gesucht. B1071
Angeb. unter M. H. 9 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Schönes Nebenzimmer
mit Pianer, geeignet für Vereine zu vergeben. B1022
Gasthaus zur neuen Strahlenburg u. d. Akademie u. Hofenstraße.

Treppen- u. Flurläufer
bewährte Qualitäten B60

Waschtisch- u. Bettvorlagen

H. Engelhard
E 1, 1 Telephon 245. E 1, 1

la. Bohnermasse

Wachstuche, Aufleger-Stoffe und Kunstleder

Farbbänder
Kohlepapiere
Vervielfältigungs-Zubehör
Hofenpreiswert B102a

Heinz Meyne, Büroeinrichtungen
General-Vertreter der Adler-Schreibmaschine. Fernruf 1246. C 3, 9.

Raufmännische Angestellte der Speditions-, Schiffs- und Umschlagsbranche.

Oeffentliche Versammlung

Mittwoch, den 9. April 1919, abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Restaurant „Rodensteiner“... Die Gehaltsforderungen der Angestellten der Speditions-, Schiffs- u. Umschlagsbranche zw. Abschluß eines Tarifvertrags.

Siebener-Ausschuß.



Täglich! Der größte Lotte Neumann-Film der je erschienen. Acht gewaltige Akte. Spielzeit: 3,30, 5,55 u. 8,10



Schweigen im Walde

I. und II. Teil I. Teil: Ein Erfolgsstreit II. Teil: Eine aussergerichtliche Einigung Grosses Gesellschaftsdrama in 8 Akten. Nach dem gleichnamigen Roman v. Ganghofer.



Colosseum-Lichtspiele

Platz für 800 Personen Mannheim u. Meßplatz. Größtes und schönstes Theater der Feststadt.

4-Akter! Gala-Programm von Dienstag bis einschl. Donnerstag! 4-Akter!

Es war ein Traum

Liebes-Drama in 4 Akten.

Eva Speier — Ernst Pittschau

Liebeswirren

Schauspiel in 4 Akten.

Friedrich Zelnik — Charlotte Böcklin

Selten schöne Handlung! — Prunkvolle Ausstattungen!

Als Einlage: Von 7 bis 9 Uhr abends: Hyänen der Lust, Sitten-Drama in 6 Akten.

Voranzeige! Der grüne Vampyr Großes Detektiv-Drama in 4 Akten.

Ab Freitag! Kain — Vierter Teil Das Tor der Glückseligkeit in 5 Akten.

Bank-Commandite Friedrich Stern & Co.

D 2, 15 Mannheim D 2, 15

Telegr.-Adr.: Effectenbank. Telefon: Nr. 5987, 5988.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.



Kammer-Lichtspiele D 2, 6 Erstklassiges Lichtspiel-Theater. Telefon 987.

Der große Erfolg spricht für die Güte des Programms! Nur noch 3 Tage!

Der Weg, der zur Verdammnis führt (II. Teil)

Spannendes Sittendrama in 6 Akten „Hyänen der Lust“ oder: Untergang der Aenne Wolter.

In den Hauptrollen: Charlotte Böcklin als Aenne Wolter, Käthe Haack, Grete Weixler, Guido Herzfeld als Mädchenhändler.

Ferner: Hanne und ihre sieben Freier reizendes Lustspiel in 2 Akten mit Hanne Brinkmann

Anfang 3 Uhr! Schluss gegen 11 Uhr!

Pechhütte

G. m. b. H. Wir empfehlen unter Fußbodenöl (im Erfolg) Schwämme Bedähtle hervorragend in Qualität mildriechend desinfizierend staubbündelnd preiswert Verkauf nur an Großabnehmer. Muster zu Diensten. Vertreter gesucht. Mannheim Straßpr. 3350.

Brillantring!

Stirn 2 1/2 Karat, Ausherk vorzüglich abzugeben. 251 J. Kraut T 1, 3, Breststr. Wer nimmt 10jährig. Jungen (Hochschule, Mutter gestorben) 325 In gute Pflege? Gef. Angebote unt. L. K. 160 an die Geschäftsstelle d. Bl.



Pony-wagen und Geschirre

für Personen- und Lastenbeförderung Freiburger Karosserie- und Wagenfabrik Rennweg 17 Telefon 475 „Vertreter gesucht“.

Möbl. Zimmer und Wohnungen

Mannheimer Wohnungsnachweis Büro P 4, 2 früher Q 4, 19 Tel. 5990.

Zu verkaufen:

Grosser Posten Nähseide 8976 Hanfkordel Herrensocken Schuhfett Putzlappen J. Sauer Nachf., K 4, 24 Laden.

Zum Hausputz

empfehlen wir: Stahlspäne Stahlspäne-Halter Terpentinersatz Parkett- u. Linoleum-Wachs Fußboden-Lack Gummi-Politur Stablonit Putzblätter Fensterleder Bürsten u. Schrubber Seifenpulver Vlm. Bronzen, Pinsel Kleider- u. Vorhang-Farben etc. etc. billig u. frei ins Haus. Ludwig Schüttelheim Brügel und Chemikalien Parfümerie- u. Toilette-Artikel Tel. 252 O 4, 3 Tel. 7715 und Filiale Friedrichsplatz 19, Tel. 4966.

Offene Stellen Für meine Abteilung Kleinkältemaschinen suche ich einen tüchtigen Werkmeister mit gründlichen Erfahrungen in der Genauigkeitsbereiter und Maschinenbauerei. Bewerber wollen ihr Angebot mit Zeugnisabschriften, Angabe des Alters, des Bildungsganges, der Gehaltsansprüche, sowie des frühesten Eintrittstermines möglichst unter Befügung eines Lichtbildes einreichen unter R. M. 916 an Hubert Wölfe, Mannheim.

Gesucht Erfahren. Konstrukteur für unsere Fab. Gleiserei-Maschinen. Bevorzugt werden Herren, welche Erfahrungen im Projektieren von Gleisereianlagen besitzen. Ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsforderung erbeten an Arbeitwerke, G. m. b. H. Eberswalde b/Berlin.

Hochmann als Teilhaber für ein Dampfsägewerk in bester Lage, Nähe Mannheim sofort gesucht. Angebote sind zu richten an Wilh. Koch, hier, Verhöfstr. 35.

Tüchtige Jacken-Arbeiterin bei hohem Lohn gesucht. Kuffner-Koebig, S 6, 18.

Gutemphindenes Mädchen das Kochen kann, gesucht. Schürmstallenes sauberes Mädchen sofort gesucht. Jung. Dienstmädchen tagelohnd gesucht. Scholentl. Mädchen bei Erlerung des Haush. für halbe Tage gel. Angenehme Stellung. Sauberes braunes Mädchen gegen hohen Lohn auf 1. April gesucht. Königs, O 2, 1. Gesucht ein schulentfahnes Mädchen für leichte Hausarbeit. Mädchen für Kaffeeküche und Hausarbeiten. Reinlich. Mädchen für Küche und Haushalt. Lehmmädchen für eine Papierhandlung.

Zum sofortigen Eintritt ein Werkschreiber mit leiblicher Handchrift gesucht. Bewerber wollen ihr Angebot mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Zeugnisabschriften an Kesselschmiede u. Apparatebauanstalt L. Paulus & G. Linier MANNHEIM-RHEINAU.

Gesucht wird ein gewandter Maschinentechniker od. Ingenieur welcher Spezialist im Bau landwirtschaftlicher Maschinen ist. Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit sowie Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen erbeten an die Pflanzliche Maschinenbauanstalt, Speyer a. Rh.

Lehrmädchen gesucht. Behrend & Co. m. b. H., P 3, 1. Spezialhaus für Haus- und Küchengeräte.

Tüchtige Schneiderin für dauernd gesucht. Lindenheim Planken, E 2, 17/18.

Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht.

Gewandte 1. Verkäuferin für unsere Buchabteilung, auch wenn nicht buchhandelnd, sofort gesucht. M. Hirschland & Co., O 3, 6-7.

Gesucht werden Reisende welche die Messereien besuchen können. Tüchtiger Packer per sofort gesucht, nur solche mit guten Materialkenntnissen wollen sich melden. Conrad Schiller & Proller Engros- u. Einzelhandel für Bedarfsgegenstände 84.

Perfekte Stenotypistinnen zum baldigen Eintritt gesucht. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe des Gehalts unter L. V. 174 an die Geschäftsstelle d. Bl. Angebote v. Neujährigen werden nicht angenommen.

Tüchtige Schneiderin für Hausarbeit sofort gesucht. Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht.

Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht.

Schulentfahnes Mädchen zuverlässig, für einige Stunden vor- und nachmittags zu kleinem Rande für sofort gesucht. Saubere Haushälterin mit nur guten Zeugnissen für frauenlosen Haushalt, 3 Verh. (Einfamilienhaus) per sofort gesucht. Putzfrau für 1-2 St. morgens gesucht. Putzfrau für einige Stunden in der Woche gel. Monatsfrau sofort gesucht. Schneiderin die ihre Lehre beendet, als Hilfe gesucht. Reinlich. Mädchen für Küche und Haushalt. Lehmmädchen für eine Papierhandlung.

KRAMP

Das Haus der Stoffe

Zur Zeit große Voile-Auswahl

130 breit Reinwollene blaue Cheviots

für Kostüme und Röcke, eine seltene Offerte!

Ca. 150 Mtr. Reinleinen Handtücher
am Stück, kräftige Ware
Ca. 100 Mtr. einfarbige Stoffe nur für Ueber-
garden, Chaselongedecken, Tischdecken
und Stores, 90 breit, viele Farben 5.95
Ca. 200 Mtr. Kostüme Stoffe
130 breit, gute Qualitäten 24.75 18.50
Meter

Weisse Ripsseide für Westen
prachvolle echte Ware
Echtes Batisttaillenfutter, grau
Wasserdichte Mantelseide
in allen Farben, vorzügliche Qualitäten,
sehr preiswert

Offene Stellen.

Gesucht für sofort eine
laubere, ehrliche
Wasch- und Putzfrau
zu erfragen Collinstr. 99.

Hausierer
für einen leicht verfalligen
Artikel gesucht. Angeb. u. J. A.
27 a. d. Geschäftsstelle. B724

Ein ordentlicher Junge
kann das
Sattler- u. Tapezier-
handwerk erlernen.

Georg Gindels,
Rüstlerstr. 13
ein gut erzogener

Junge
kann das Schnelbandwert
erlernen bei
F. Fieck, Zatterfallstr. 18.

Hausmädchen - Küchenmädchen
sofort gesucht.
Hotel Pfälzer Hof
(Paradeplatz.)

Buchdruckerlehrlinge

mit guten Schulzeugnissen
werden zu Ostern eingestellt.
Schriftliche Angebote an
Druckerel Dr. Haas
Mannheimer General-Anzeiger.
O. M. B. 2, E. 6, 2.
Ich suche auf 1. Kol ein

Zimmermädchen
das im Nähen u. Bügeln perfekt
ist und sich zur persönlichen
Bedienung der Dame eignet.
Dasselbe muß schon in gutem
Haar gewaschen sein. Vorzu-
stellen zwischen 2—4 Uhr bei
Frau Dr. Karl Benninger
Karlstr. 9. 343

Lehrmädchen
kann das Stel-
dermachen
erlernen. Näheres Oberndor-
ferstr. 30, part. B299

Anständig. Mädchen
für Küche und Haushalt, ganz
ob. tüchtig. Sog. gef. B571
Spiegelstr. 5, part. rechts.

Alleinmädchen
sofort oder später zu kleiner
Familie gesucht.
Kaiserling 34, part.

Stellen-Gesuche

Ein aus Solingen vertriebener Deutscher,
44 Jahre alt, verh., gesund, flotter Arbeiter,
seit 19 Jahren Vorsteher des Eisen-
bahn-Fracht-Tarif und Tele-
graphen-Büros eines der größten
Lehr. Häutwerks, sorgfältiger Zeichner,
sucht
ähnliche Stellung oder anderes
Vertrauens-Posten
eventl. Vertretung.
Angebote erb. unter L. P. 91 an d. Geschäftsstelle

Verkauf von in bestem Zustande befindlichen

Wohnhäusern

in der Preislage von RM. 35 000.— bis RM. 145 000.—
bei guter Rente. Vermittler erhalten detailierte Unter-
lagen; bei Verkauf 1% Provision. Näheres unter
Telephon 349.

Ein neuer einmal getrag.
Gehrockanzug
aus bestem Stoff für Gr. 170
zu verkaufen. Preis 350 RM.
Näheres Mannheim-Sand-
hofen, Petrusauerstr. 10a.

Zu verkaufen:
Mehrere Bettstellen
1 Kinderbett, 1 Kinderstuhl,
1 Küchenschrank, 1 Wassermis-
ser, passend für Wirtschaft,
1 Handwagen mit Federn
und Besenbüschel. B974
Franz Kimmel
Waldhof, Oppauerstraße 20.

Eine hochmod. Küche
aus neu, zu verk. B644
K. 4, 19, 4. Stof.

Bunte Markisenstoffe
Reiter Str. 9/15 405

Kaufhaus Rosenthal
Abm. Redaran, Marktpl.

Billiger Möbelverkauf!
Schlafzimmer, eiche m.
Spiegelkasten und Wärmor,
Hölze u. Matrizen 1750 RM.
Fremdenzimmer, hell
eiche 1250 RM. Pichele
Küche, poliert und lack.
Nieder- und Hochgeschloß,
Bertha Rosenberg
Reppstr. 40. B954

2 Federrollen
3 Kastenwagen
3 Viktoria B946
u. Pferdegeschirre zu
verk. Köpferstr. 47, part.

Für Brautleute!
Wohnungs-Einrichtungen
bestehend aus
Speisezimmer
Schlafzimmer und
Herrenzimmer
preiswert zu verkaufen. 135
Seb. Herbst
Möbelfabrik und Bildhauer-
werkstatt, N. Lindengr. C 2, 11.

Ein Piano
billig zu verk. Seidenstr.
76, 4. St. u. B1012

1 Kassenschrank
1 Schubkasten bill. abzugeben.
Heuer, U. 4, 23. II. B1009

**Ca. 65 Meter
Gardinen**
schon zu verkaufen. B1018
Oehmt, Kiehlstr. 111.

Maßanzug
aus feinstem Stoff für
Gr. 175.— zu verkaufen.
B1017 L. S. 13, part.

4 m schwarzer Kostümstoff
lieblich, billig zu verk. Anz. 12.— 2 nachm. u. von
6 Uhr ab abends. B1007
Gartenfeldstraße 30, part.

1 Kommode (antik) zu
verkaufen.
A. S. B. III r. B1044

**Mantelstoff, Bettücher, ein
Rouleaux, Kissenstoff, Tisch-
tücher, Servietten, 2 Hüte, ein
Anzug (3 Jahr) Sukt u. Weingläs.**
alles aus guter Hand.
Näheres Schwarzenstr. 104
Minerhaus 1 Trepp. B1000

Schreibmaschine
sehr gut erhalten, zu verkaufen.
B993 Sumert, D 3, No. 2.

Sofa
zu verk. Q. 1, 10. B1046

Schick. bl. Jackenklo
u. Herrenbergler bill. zu verk.
U. 4, 1, 2 Tre. rechts. B1040

Damast-Tisch- und Handtücher
lieblich, abzugeben.
B860 Meyer, C. 2, 20, II.

**Keiner dunkelbl. Seidenhut
(Sattler) preisw. zu verk.**
B. 7, 16, 2. St. B984

Ein Schrank

(einteilig) u. eine Theke
zu verkaufen. 411
N. 2, S. II.

Kleiner Küche
zu verkaufen. Schreiner
Mauke, Hl. Hansstr. 14. B1003

**Feines Eß- und
Kaffeeservice**
zusammenfassend, preiswert
zu verkaufen. O. 4, 11.
B1061

Schneidmaschin
gut erhalten (Einger. 233 RM.)
zu verkaufen. Nur mittags
von 5—7 Uhr. B1052

**Neckaran, Abfeder. 4
Bettstätten**

Eich. Eßzimmer
wenig geb. zu verk. ob.
gegen Herrensims
umzutauschen.
Feiner ein Sofa, ein
sof. Bett m. Matratze
u. la. Federbett, umgeb.
Geldverleihen (Grie-
denens.) zu verk. B1041
C. 3, 10, 2 Tr.

Ein Zuchtschwein
zu verkaufen. Wöhrle, Hen-
schheim, Dürerstr. 46. B991

Legenhühner
bald wieder abzugeben. B1050
Beite, Redaran, Kiehlstr. 126, II. r.

Kauf Gesuche

Bäckerei
zu kaufen gesucht. 321
Angebote unter Nr. 321 an
die Geschäftsstelle ds. Bl.

Messing
in großen Rollen gegen Roste
zu kaufen gesucht. 235
Angebote unter K. W. 147
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Versandgeschäft
oder ähnliches, sehr ober-
später zu kaufen gesucht.
Angebote unter U. S.
94 an die Geschäftsstelle.

Alte Briefmarken
lowie kleine und große
Sammlungen werden ange-
kauft. B1048
Briefmarken-Büchle, T. 4, 3.

**Schöner Gummimantel
u. Sommeranzug**
aus gut. Seide zu verk. Größe 175
Schneider, S. 3, 12, 3. St. d.
B970

Zigaretten
faul gegen sofortige
Rolle jeden Posten in
allen Preislagen.
Well,
National-Hotel.
Angebote u. 9 Uhr vorm.
bis 2 Uhr nachm. B939

Ein weißer Emailtherd
100x110 groß, gut erhalten,
1 weißer Spar-Gasberd ent-
schieden, 1 Email-Stein-
topf, gut erh. u. kauf. ge-
Ang. u. L. S. 168 a. d. Geschäfts-
stelle. 309

Suche einen Herd
zu kaufen, möglichst weiß.
Garnisonstr. 22 part. B1002

Motorrad-Decken
2 Mantel 28 1/4 col. 2 1/2
zu erhalten und
zu verkaufen. Best. An-
gebote unter L. Q. 92 an
die Geschäftsstelle. B992

Piano
gut erhalten, aus Vorarbeit
zu kaufen gesucht. Preis-
angebote unter L. H. 173
an die Geschäftsstelle ds. Bl.
erboten. 417

Miet-Gesuche

Suche sofort B709

möbl. Zimmer
mit 2 Betten und Küche be-
gehrt. Sehr gelegenheit in gut. Hause.
Frensel, Hotel Oberwald,
Lindensfels l. O.

einfach möbl. Zimmer
in nur gutem Hause, ev. mit
Becken. Angeb. unter B. L. 62
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

1 möbliertes Zimmer
für Studenten gesucht.
Angebote unter A. Q. 42
an die Geschäftsstelle. B57

Tausch.
Wer tauscht?
6-Zimmerwohnung
gute Lage gegen größere

7-8-Zimmerwohnung
in ebenfalls guter Lage, An-
gebote, die vertraulich be-
handelt, unter G. E. 30 an
die Gesch. erbeten. 1799a

**4-5 Zimmer-
Wohnung**
in der Neckarstadt od. Käfer-
str. per sofort zu mieten
gelehrt.
Angebote unter L. Q. 166
an die Geschäftsstelle.

Fr. möbl. Zimmer mit voller
Einrichtung zu mieten
ab 20. April von Ingenieur-
Haus, am liebsten in d. Nähe
der Schule. Bedingung fröh-
liches. Angebote mit Preis an
Sänge, Nordener, Garten-
straße 20a. 305

1 od. 2 Zimmerwohnung
mit Küche und Ankleide-
stube per sofort oder später
gelehrt.
Angebote an Fr. Oeder,
Eilertstraße 3.

**Regierungsbaumeister sucht
möbl. Zimmer**
sowie Mittag- u. Abendlich.
rot. ganze Pension. B1059
Angebote unter M. D. 5
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Kellerer Kaufmann sucht
möbl. Zimmer**
sonnig, einfach, aber begehrt-
lich, bel. abentl. Frau oder
kleiner Familie für jetzt od.
später. Fr. Stegemann, Hei-
brunnstr. 48a. B919

Lagerplatz
12.1500 qm mit Wasseran-
schluss, wozu sich 10 Räume für
Büro und Werkstatt zu kaufen
oder zu mieten gelehrt.
Angebote unter L. D. 154 an
die Geschäftsstelle. 205

**Keller und
Lagerraum**
per sofort gelehrt. B971
Bonner, C 8, 7.

**Grosses Magazin
mit Büro etc.**
zu mieten gelehrt. B1504
Angebote unter L. Q. 71 an
die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kleiner Laden
mit 1 od. 2-Zimmerwohnung
für Uhrmacher gef. Womög-
lich auch Partierwohnung.
Preis, S. 4, 2. B1039

Größerer Saal
für Tanzveranstaltungen von
gehrt. Gelegenl. 2mal in der
Woche zu mieten gelehrt. Ang.
an J. Heider, S. 6, 20. Part.

**Kaufe 650
einzelne gebr. Möbel**
sowie ganze Einrichtungen
Raßner, T. 3, 2. Tel. 2523.

Reg.-Kasse
suche zu kaufen. Angeb. un-
ter K. E. 130 an die Geschäftsst.

Fahrräder
reeller Herrschaft saul 115
Q. 1, 0. Laden.

Gebr. Emailbadewanne
zu kauf. gef. Ang. u. M. B. 3
an die Geschäftsst. B1031

Klavier- u. Violonunterricht

eri. gründl. ein bes. ge-
prüfter Musiklehrer. Angebote
unter M. A. 2 an die Ge-
schäftsstelle ds. Bl. B1099

Geldverkehr

Geldverleihen
von 100 RM. an aufw. erh. Mo-
del. j. Stand, irgendw. Stra-
ßenstr. u. d. Berger, C. 4, 2.
Spiegelstr. 2-5 Uhr tel. B989

Geld
erb. tel. Leute jeden
Standes reich u. är-
tlich vom Geldgeber. B1007

5-600 Mark
bei hohem Zins und Ge-
winn sofort gelehrt. Sicher-
heit vorhanden. Nur Stich-
geber.
Angebote unter L. O. 96
an die Geschäftsstelle.

2000 Mark gesucht

zweite Verbindung einer fäh-
igen Person von Geschäfts-
oder Privatmann, dem es
möglich ist, ein solches Ge-
schäfts- (Kontingents-) Man-
nager (Kriegswirtschaft) zu
stellen. Angeb. erbeten un-
ter L. R. 98 an die Geschäfts-
stelle ds. Blattes. B2007

„Vermiss“

Wer hat am 12. begn.
14. Oktober 1918 in der
7. Komp. Inf.-Regt. 131 ge-
dient und ist in der Lage,
über meinen seit diesem
Zeitpunkt vermißten Sohn

Georg Zander
von dieser Kompanie Aus-
kunft zu geben?
B1053
B1053, best. arbeiten an
Georg Zander, Landwehrstr. 11
in Dergheim u. Oppenheim a. Rh.

Derjenige Herr
welcher am Freitag
den 11. März 1918
Schiffszettel

Regenschirm
mitnehmen, wird gebeten, sel-
ben wieder abzugeben,
andernfalls Angabe zu mach.

**Schallsichere
Telephonzellen**
ohne Polsterung. Außen und
innen glatte Holzpaneelen.
Schallsichere Türen.
Man verlange Prospekt. —
B904 Centralverl.

Albert Cohn,
Mannheim, Hohenstaufenstr. 13
Telephon Nr. 1209.
Wer liefert täglich

1 Liter Ziegenmilch
für ein krankes Kind gelehrt
zu Bezugung. B1045
Hans Jansen, P. 2, 4/5.

Verloren
Am Sonntag, den 6. ging
auf der Straße nach Eden-
heim ein Korallenhand-
kettchen verloren. Geg-
gen Belohnung wird an-
gegeben Aug. Wirth,
Vödingstr. 4. B1008

Verloren oder liegen lassen.
Am Sonntag nachmittag in
der Hauptpost, Telegr.-Auf-
gabestelle oder verloren auf
der Str. Hauptpost-Wein-
hof-Kedarn, evtl. auch
in lang Katjarinenstraße

eine Brieftasche
mit Inhalt Geld und Willäu-
erpapier. Abzugeben gegen
gute Belohnung. B1159
Collinstraße 24,
Wittlichstr.

Verloren!
Am Sonntag abend vom
Waldparkstr. bis Sengsbach

Kollier
mit zwei Photographien.
Da Kollier, wird der Finder
betrieben, das selbe gegen
gute Belohnung abzugeben.
Baumann, H. 7, 15, 4. St.

Braune Ledermappe
am 7. 4. im Jäger Karo-
Wannheim an R. 15 liegen ge-
blieben. Abzug geg. Belohn.
Stadtkanal Ferry, Weidstr. 17.
B9175

Neue Blusen

39.-, 45.-, 49.-, 79.-, 95.-

und höher

Neue Röcke

45.-, 59.-, 69.-, 89.-

und höher.

Mannheim

seit E 2, 1/3.

National-Theater

Dienstag, den 8. April 1919.
20. Vorstellung im Abonnement D
SIEGFRIED
Anfang 8 Uhr. Hohe Preise. Ende nach 10 1/2 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten

& Volksschule zum Einheitspreis
(70 Pfennig der Platz)
Dienstag, den 8. April 1919.
Jan der Wunderbare
Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Künstler-Theater „APOLLO“
Heute Dienstag
abends 7 Uhr: **Die Csardasfürstin**
Mittwoch: **DIE PUPPE.**

Café Friedrichsbau

J 1, 3/4 Mannheim Breitestr.
Täglich ab 4 Uhr:

Konzert

des
Künstlerinnen-Orchester Wohlrab
unter Leitung der
Violin-Virtuosin Fräulein Marie Wohlrab
der temperamentvollsten deutsch-österreich. Musikdirigentin
Ia. Solistinnen
Vornehmstes symphonisches Salon-Orchester.

Heute Dienstag: Klassiker - Abend

1. Teil:
- 1. Türkischer Marsch Mozart
 - 2. Ouvertüre zur Oper „Die Fingerringe“ Mendelssohn
 - 3. Berühmter Konzert-Walzer (E-dur) Moszkowsky
 - 4. Andante aus der Sinfonie mit dem Paukenschlag Haydn
 - 5. Fantasia zur Oper „Der Freischütz“ Weber
2. Teil:
- 6. Polonaise (A-dur) Chopin
 - 7. Ouvertüre zu Goethe's Trauerspiel „Egmont“ Beethoven
 - 8. Melodie „Solo für Violine (Fräulein Marie Wohlrab)“ Rubinstein
 - 9. Largo Hindel
 - 10. Finales „Ariele, die Tochter der Luft“ Bach

Donnerstag: Opern - Abend

mit vollständig neuem Programm.

Deutsch freihändlerischer Jugendbund für staatsbürgerliche Bildung, Mannheim.
Mittwoch, 16. April, abends 7 1/2 Uhr, im Saale der Harmonie, D 2, 6
Vortrag
von Prof. Schönborn-Heidelberg über
„Das Wesen des englischen Parlamentarismus“.
Mitglieder haben freien Zutritt. Karten für Nichtmitglieder zu Mk. 2.- und Mk. 1.- sind im Mannheimer Musikhaus, P 7, 14 a, erhältlich.
Vorträge haben u. a. zugesagt: Prof. Altmann, Prof. Anschütz-Heidelberg, Dr. Curtius-Heidelberg, Prof. Dibelius-Heidelberg, Handelskammerpräsident Engelhard, M. d. N.-V., Prof. Endres, Redakteur Harpodier, Prof. Hellsbach-Karlsruhe, Prof. Oocken-Heidelberg, Pfarrer Steiwachs, Prof. Thoma, Finanzminister Dr. Wirth.

Jugendtheater, Liedertafelsaal, K 2, 32.
Sonntag, den 13. April, nachmittags 3 Uhr
Erstaufführung des Osterfestspiels
Das Wunderkräutchen.
Ein Opfermädchen mit Gesang und Tanz in 4 Akten von H. Reizebaum.
Karten im Vorverkauf, ab heute bei U. Seeg, U 1, 4, Tel. 1060.

Kasinosaal R1,1. — Freitag, 11. April 7 1/2 Uhr
Volkliedabend
des
Heidenreich-Sängerquartett.
Karten zu 3.-, 2.- und 1.- Mk. bei Fedel O 2, 10, Mannh. Musikhaus P 7, 14 a u. Wendenfoss.

Institut für Gesichtspflege
P 5, 13 Geschw. Steinwand Fernspr. 4013
Damen die an Gesichtshaut, Hautunreinigkeiten, Gesichtsrötze, schlauer Haut usw. leiden, finden unbedingt sichere, erfolgreiche Behandlung.
Maniküre, Körperpflege, Pediküre
in und ausser dem Hause.

Riesen-Programm

VOLKS-THEATER
U 1, 6 Tel. 409 U 1, 6
S. bis 10. April
Der Fall Rosentopf
Detektiv-Lustspiel 3 Akt.
ERNST LUBITSCH
Die im Herzen Liebe tragen
5 Akt. Drama 5 Akt.
Hochaktuell!
Die oder Die
Detektiv-Drama 3 Akt.

BADENIA-THEATER
Mittelstrasse 28.
S. bis 10. April
Buffalo Bill
Im Kampf gegen wilde Tiere.
Sensationelle Jagden und Abenteuer des berühmten
Cowboy
Der berühmte Wildwestreiter zeigt eine erstaunliche Kühnheit und Sicherheit im Werfen des Lasso. Der vorliegende Film gibt uns Gelegenheit, den Mut und die kaltblütige Verwegenheit Buffalo Bills bei seinen aufregenden Abenteuern zu bewundern.
Ferner
Der eiserne Käfig
Kriminal-Detektiv-Drama in 4 Akt.
Mit dem Schicksal versöhnt
Drama in 4 Akten. 366

Riesen-Programm

METROPOL-THEATER
Schweizerstr. 37
S. bis 10. April
DER FALL HOOP
Detektiv-Drama 4 Akt.
HELLA MOJA
in
Comtesse Hella
Drama 5 Akte.
HARRY wird Familienvater!
Lustspiel 3 Akte.

Einladung

zu der am Dienstag, den 15. April, nachmittags 3 Uhr, im Sitzungssaal der Handelskammer Mannheim stattfindenden

Mitglieder-Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Berichterstattung der Jahresrechnung.
2. Wahl der auscheidenden Aufsichtsratsmitglieder.
3. Bericht über die weiteren Aufgaben der Genossenschaft.
4. Bericht über die Bilanz.
Die Bilanz ist in unseren Geschäftsbüchern zur Einsicht der Genossen aufgelegt.
Kleiderversorgungs-Genossenschaft für die Handelskammerbezirke Mannheim und Heidelberg e. G. m. b. H.
Der Vorstand.

Mannheimer Produktenbörse.

Sie haben hiermit unsere Mitglieder zu der am Donnerstag, den 10. April 1919, vormittags 11 Uhr im Effektenaal der Mannheimer Börse stattfindenden

Versammlung

höflichst ein.
Tagesordnung:
Berichterstattung über Einfuhrzollgesetz und Währungsfrage.
Der Vorstand.

Geschäfts-Wiedereröffnung!

Der verehrl. Einwehner Herrmann-Waldhof zur gefl. Kenntnis, daß ich meine

Metzgerei, Oppauerstraße 30

in meinem Hause am 15. April wieder eröffnen werde. In dem ich beehrt sein werde, mir das frühere Vertrauen meiner werthen Kundenschaft der Zeit entsprechend wieder zu erwerben, möchte ich freundlich bitten, nach Ausgabe der neuen Fleischkarten, dieselben bis spätestens 14. April zur Abstempelung mir übergeben zu wollen.
Hochachtungsvoll
Franz Kimmel.

Damenhüte Umpressen

Herrenhüte Filtz, Stroh u. Panama

werden gemacht und auf „Neu“ hergerichtet. R11a
Mutwascherei Alfred Joos
Mannheim, Q 7, 20. Telefon 5036.

Anfertigung

eleganter schicker Kleider,
Blusen, Kostüme u. Mäntel.
Tel. 4857 **Veith C. S. 15.**

Palast-Theater

Nur noch 3 Tage!

Der rote Reiter.

SENSATIONS-DRAMA IN VIER AKTEN
aus dem mexikanischen Cowboyleben.
PERSONEN:
Gussy Fritz in der Doppelrolle als roter Reiter und Winni Parker
Texas Fred als Leutnant Morton
Gg. Reimers-Hahn als der Schmuggler Jim Crew
H. W. Kaiser als der Vater Winni.

Die beiden Hauptdarsteller
Gussy Fritz und Texas Fred
sind durch persönlichen Auftreten im
Schwarzen Jack
Allen bestens bekannt. — Ferner:
DIE HEIMAT
5. Film der Franz Hofer-Serie 1918/19
Schauspiel in 4 Akten.
Müller Heimroth Jul. Zisold
Seine Frau Hedwig Wiene
Walter, beider Sohn Werner Kraus
Klärchen, seine Braut Rudi Wehr
Fred Willmsen, ein junger Farmer A. Bergen
Eibel, seine Cousine Lily Hensing
Christel Weber Grotte Gerhardt

Einlage ab 5 Uhr abends: **Der Flimmerprinz**
Holters in 3 Akten aus dem Film-Atelier.
Künstler-Orchester.
Anfang 3 Uhr, Sonntags 2 Uhr.

Schütten Sie Ihren Hut mit meinen



echten Straußfedern
„Brunhilde“.
Der reizende einzig seine Damenhut-putz Nummer 11 Winter immer modern, fertig zum Selbstaufstecken. Ich liefere unter Nachnahme in schwarz und weiss.
Länge u. 38 cm, Breite u. 11 cm. n. 3,50
- 32 - 18 - 4,00
- 41 - 17 - 3,-
Zurücknahme nach 14-täg. Probe.
Pracht-Katalog. Größte Auswahl in Straußfedern, Straußfedern-Kränze, Halbtücher, Reiterverzeude an jedermann umsonst.
Ernst Lange, Düsseldorf
Straußfedern-Haut Arnoldstraße 21a
Kein Ladengeschäft! Versand direkt ab Lager!
675

Kegelebahn

modern und bequem eingerichtet
Dienstag u. Samstag abend frei.
Badenia-Automat, J 1, 3/4, Telefon 544.

Fett-

lofes, wertvoll
brauchbares
offertiert in kleinen und großen Mengen

Koch & Holzinger, Mannheim,

Untere Cigarettenstraße 10. 5 087

Vertreter gesucht!

Aufforderung!

Die Firma Gebrüder Fingado G. m. b. H. ist in Liquidation getreten und der Untergleichnis zum Liquidator bestellt. Die Umwidmung der Liquidations-Geschäfte geschieht unter der Firma Remerlose G. m. b. H. Ich fordere die Gläubiger der Firma Gebrüder Fingado G. m. b. H. auf, sich zu melden.
Mannheim (Friedrichstraße 11), den 1. April 1919.
K. Theo. Sauerbeck.